

Handbuch Transportrecht

Knorre / Demuth / Schmid

3. Auflage 2022
ISBN 978-3-406-75035-9
C.H.BECK

Handbuch Transportrecht

Herausgegeben von

Jürgen Knorre

Rechtsanwalt in Köln

Klaus Demuth

Rechtsanwalt in München

Dr. Reinhard Th. Schmid †

Rechtsanwalt in Stuttgart

Marc Werdein

Rechtsanwalt in Köln

Bearbeitet von

Dr. jur. Reimar Benkendorff, Regierungsdirektor in Köln,
Klaus Demuth, Rechtsanwalt in München,
Prof. Dr. jur. Rainer Freise, Goethe-Universität in Frankfurt am Main,
Philipp N. Huml, Rechtsanwalt in Stuttgart,
Markus Jaegers, Rechtsanwalt in Duisburg,
Dr. Michael F. Kehl, Rechtsanwalt in Stuttgart,
Jürgen Knorre, Rechtsanwalt in Köln,
Peter Kollatz, Rechtsanwalt in München,
Dr. Jens-Berghe Riemer, Rechtsanwalt in Nürnberg,
Axel Salzmann, Rechtsanwalt in Neusäß,
Wolfgang Schenk, Rechtsanwalt in Köln,
Dr. Reinhard Th. Schmid, Rechtsanwalt in Stuttgart,
Tim Segger, Regierungsdirektor in Köln,
Carsten Vyvers, Rechtsanwalt in Frankfurt,
Marc Werdein, Rechtsanwalt in Köln

3. Auflage 2022



Zitiervorschlag:
Knorre/Demuth/Schmid TransportR-HdB/*Knorre* A Rn. 51


beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG

www.beck.de

ISBN 978 3 406 75035 9

© 2022 Verlag C. H. Beck oHG
Wilhelmstraße 9, 80801 München
Druck und Bindung: Westermann Druck Zwickau GmbH,
Crimmitschauer Str. 43, 08058 Zwickau

Umschlaggestaltung und Satz: Druckerei C. H. Beck Nördlingen
(Adresse wie Verlag)


chbeck.de/nachhaltig

Gedruckt auf säurefreiem, alterungsbeständigem Papier
(hergestellt aus chlorfrei gebleichtem Zellstoff)

Vorwort zur 3. Auflage

Diese 3. Auflage widmen wir unserem Mitherausgeber und Freund Dr. Reinhard Th. Schmid. Er hatte noch an der Neugestaltung mitgewirkt und an den Teilen B VI. Besonderheiten beim Einsatz von Autokränen, C III. Logistikverträge und J Versicherungen im Fracht-, Speditions-, Lager- und Logistikrecht gearbeitet, die Vollendung der Neuauflage aber leider nicht mehr erlebt. Er wird eine große Lücke hinterlassen, die in späteren Auflagen schwer zu schließen sein wird. Wir werden in seinem Sinne weiter an unserem Handbuch arbeiten.

Die Gliederung des Buches wurde neu gestaltet und die Ausführungen wurden unter Berücksichtigung der Rechtsentwicklung angepasst und vertieft.

Dies gilt insbesondere für den Multimodalvertrag, der ebenso wie das Binnenschiffahrtsrecht und die Ausführungen über Palettenhandling und -tausch aus dem Teil B herausgenommen und in einem eigenen Hauptpunkt dargestellt wurde.

Als neue Mitautoren konnten wir Herrn Prof. Freise für den Multimodalvertrag (wesentlich erweitert) und das Eisenbahnrecht (neu), sowie für weitere neue Themen Herrn Dr. Benkendorff (Maut), Herrn Segger (Sozialvorschriften) und Herrn Rechtsanwalt Vyvers (Luftfrachtrecht) gewinnen.

Insgesamt wurde der Überblick über das private und öffentliche Transportrecht nicht unerheblich vertieft und erweitert.

München, im Winter 2022

Verlag und Herausgeber


beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG

Bearbeiterverzeichnis

Es haben bearbeitet:

A. I.–III.	Jürgen Knorre
A. IV.	Peter Kollatz
B. I.	Jürgen Knorre/Marc Werdein
B. II. Rn. 1–339	Jens-Berghe Riemer
B. II. Rn. 340–464	Markus Jaegers
B. III.	Michael F. Kehl
B. IV.	Marc Werdein
B. V.	Markus Jaegers
B. VI.	Reinhard Th. Schmid/Philipp N. Huml
C. I.	Jens-Berghe Riemer
C. II.	Peter Kollatz
C. III.	Reinhard Th. Schmid/Axel Salzmann
C. IV.–V.	Klaus Demuth
D. I.–III.	Rainer Freise
E. I.–XVIII.	Carsten Vyvers
F. I.–VII.	Markus Jaegers
G. I.–VI.	Rainer Freise
H. I.	Michael F. Kehl
H. II.	Jens-Berghe Riemer
H. III.–IV.	Klaus Demuth
I. I.–II.	Axel Salzmann
I. III.	Jürgen Knorre
I. IV.–V.	Axel Salzmann
J. I.–II.	Reinhard Th. Schmid
K. I.–V.	Jürgen Knorre
L. I.–III.	Klaus Demuth
M. I.–IV.	Jürgen Knorre
M. V.	Tim Segger
M. VI.	Reimar Benkendorff



Inhaltsübersicht

Vorwort zur 3. Auflage	V
Bearbeiterverzeichnis	VII
Inhaltsverzeichnis	XXI
Abkürzungs - und Literaturverzeichnis	LXXI

A. Rechtliche Grundstrukturen und Art der Tätigkeit der Verkehrsunternehmen

I. Einführung	2
1. Allgemeines	2
2. Einteilung der Verkehrsunternehmen, Gliederung des HGB	2
II. Frachtgeschäft/Frachtführer	4
1. Rechtliche Darstellung	4
2. Art der Tätigkeit/der Verkehre	4
3. Die verschiedenen Formen des Frachtführers	6
III. Speditionsgeschäft/Spediteur	7
1. Der Spediteurbegriff des HGB	7
2. Der Spediteurbegriff der ADSp	8
3. Die verschiedenen Formen des Spediteurs	9
IV. Logistikgeschäft/Logistikdienstleister	11
1. Begriff der Logistik	11
2. Rechtliche Darstellung	11

B. Rechte und Pflichten aus nationalen Frachtverträgen für Straßentransporte

I. Frachtverträge	14
1. Einleitung	14
2. Gestaltung des Frachtrechts	15
3. Anwendungsbereich des geltenden Frachtrechts	19
4. Der Frachtvertrag	20
II. Transportdurchführung	41
1. Einführung	41
2. Frachtpapiere	41
3. Das Gut	55
4. Das Fahrzeug	60
5. Die Verladung und Übernahme	61
6. Weisungen und Hindernisse	67
7. Die Zwischenlagerung	79
8. Die Ablieferung	80
9. Verspätung	83
10. Nachnahme	84
11. Rechte und Pflichten des Empfängers	86
12. Verhalten bei Schäden und Vertragsverletzungen	88

Inhaltsübersicht

III. Haftung aus Straßenfrachtverträgen	92
1. Überblick: Das frachtvertragliche Haftungssystem	92
2. Güterschäden	103
3. Güterfolgeschäden	105
4. Vermögensschäden	106
5. Die Haftung des ausführenden Frachtführers	109
IV. Umzugsrecht	112
1. Einführung	112
2. Geschichtliche Entwicklung	112
3. Der Umzugsvertrag nach nationalem Recht, §§ 451 ff. HGB	113
4. Haftung der Beteiligten eines Umzugsvertrages nach dem HGB	124
5. Abweichende Vereinbarungen mit Verbrauchern (Dispositionsbefugnis), § 451h HGB	131
6. Grenzüberschreitende Umzugstransporte	132
7. Multimodale Umzugstransporte, § 452c HGB	133
V. Besonderheiten der CMR gegenüber §§ 407 ff. HGB	134
1. Einleitung	134
2. Persönlicher Geltungsbereich	134
3. Vertragsschluss	135
4. Weisungsrecht	135
5. Frachtführerhaftung	136
6. Absenderhaftung	138
7. Der aufeinanderfolgende Frachtführer	139
8. Anzeigeobliegenheit	139
9. Verjährung	140
10. Gerichtsstand, Schiedsgerichtsbarkeit	141
VI. Besonderheiten beim Einsatz von Autokränen	143
1. Arten von Autokranverträgen	143
2. Haftung	145
3. AGB-BSK Kran und Transport 2019	149
4. Versicherung	153
C. Rechte und Pflichten aus Speditions-, Logistik- und Lagerverträgen	
I. HGB Speditionsrecht	163
1. Der klassische Speditionsvertrag	163
2. Sonderformen des Speditionsvertrages	166
3. Spediteurhaftung	169
II. Kommentierung der Allgemeinen Deutschen Spediteur-Bedingungen (ADSp), Stand: 1. Januar 2017	175
Präambel	175
1. Begriffsbestimmungen	177
2. Anwendungsbereich	183
3. Pflichten des Auftraggebers bei Auftragserteilung; Informationspflichten, besondere Güterarten	186
4. Rechte und Pflichten des Spediteurs	190
5. Kontaktperson, elektronische Kommunikation und Dokumente	194
6. Verpackungs- und Kennzeichnungspflichten des Auftraggebers	196
7. Ladungssicherungs- und Kontrollpflichten des Spediteurs	198
8. Quittung	200
9. Weisungen	203

Inhaltsübersicht

10. Frachtüberweisung, Nachnahme	204
11. Nichteinhaltung von Lade- und Entladezeiten, Standgeld	205
12. Leistungshindernisse, höhere Gewalt	207
13. Ablieferung	209
14. Auskunfts- und Herausgabepflicht des Spediteurs	210
15. Lagerung	211
16. Angebote und Vergütung	214
17. Aufwendungen des Spediteurs, Freistellungsanspruch	215
18. Rechnungen, fremde Währungen	217
19. Aufrechnung, Zurückbehaltung	218
20. Pfand- und Zurückbehaltungsrecht	219
21. Versicherung des Gutes	221
22. Haftung des Spediteurs, Abtretung von Ersatzansprüchen	224
23. Haftungsbegrenzungen	227
24. Haftungsbegrenzungen bei verfügbarer Lagerung, Inventuren und Wertdeklaration	230
25. Haftungsausschluss bei See- und Binnenschiffsbeförderungen	232
26. Außervertragliche Ansprüche	233
27. Qualifiziertes Verschulden	233
28. Haftungsversicherung des Spediteurs	236
29. Auftraggeberhaftung	238
30. Anzuwendendes Recht, Erfüllungsort, Gerichtsstand	239
31. Geheimhaltung	240
32. Compliance	241
III. Logistik	244
1. Transportdurchführung	244
2. Die sieben Todsünden bei der Gestaltung von Logistikverträgen	255
3. Logistik-AGB (Allgemeine Geschäftsbedingungen für Logistikleistungen – hier: Logistik-AGB 2019)	258
IV. Lagerverträge	266
1. Entwicklung des Lagerrechts	266
2. Internationales Lagerrecht	266
3. Zustandekommen des Lagervertrages	266
4. Beteiligte des Lagervertrages	267
5. Anwendbares Recht	268
6. Rechte und Pflichten des Einlagerers	269
7. Rechte und Pflichten des Lagerhalters	271
8. Sonderformen des Lagervertrages	273
9. Dauer des Lagervertrages und dessen Beendigung	273
10. Lagerschein	274
11. Allgemeine Geschäftsbedingungen	274
12. Verbraucher als Einlagerer	275
V. Haftung	277
1. Grundlagen der Haftung des Lagerhalters	277
2. Verlust	277
3. Beschädigung	278
4. Haftung des Lagerhalters aus Nebenpflichten	278
5. Haftung des Einlagerers	279
6. Haftung bei verkehrsbedingten Vor-, Zwischen- und Nachlagerungen	279

Inhaltsübersicht

D. Eisenbahnrecht

I. Einführung	282
II. Innerdeutscher Eisenbahngüterverkehr gemäß HGB	283
1. Abschluss eines Eisenbahnfrachtvertrags	283
2. Der Eisenbahnfrachtbrief und seine Beweiskraft	283
3. Nachträgliche Verfügungen	284
4. Haftung der Eisenbahn	284
5. Zusammenfassung	285
III. Internationaler Eisenbahngüterverkehr gemäß COTIF/CIM 1999	286
1. Anwendungsbereich	286
2. Neuerungen und Grundzüge der CIM 1999	289
3. Verbindlichkeit der CIM	290
4. Beförderungsdokumente	293
5. Verteilung von Aufgaben zwischen Absender/Empfänger und Beförderer	298
6. Zahlung der Kosten	299
7. Lieferfristen	299
8. Nachträgliche Verfügungen	300
9. Beförderungs- und Ablieferungshindernisse	302
10. Ablieferung des Gutes	305
11. Haftung des Beförderers für Güter- und Verspätungsschäden	306
12. Haftung des Beförderers für Nebenpflichtverletzungen	322
13. Umrechnung und Verzinsung von Entschädigungen	322
14. Haftung des Beförderers für andere Personen (Gehilfen)	323
15. Haftung der Gehilfen	324
16. Exkurs: Haftungsbeziehungen des Beförderers mit Wagenhaltern und Infrastrukturbetreibern	325
17. Mehrheit von Beförderern	331
18. Haftung und Kostentragung der Ladungsbeteiligten	337
19. Geltendmachung von Ansprüchen gegen Beförderer	337
20. Erlöschen und Verjährung von Ansprüchen	345
21. Zusammenfassung	349

E. Luftfrachtrecht. Das Montrealer Übereinkommen von 1999 (MÜ 1999)

I. Einleitung	353
1. Entstehungsgeschichte	353
2. Überleitung ins deutsche Recht	354
3. Abgrenzung von MÜ 1999 und WA 1929/1955 („WA“)	354
4. Rechtswahl hin zum MÜ 1999	355
II. Sachlicher Anwendungsbereich	356
1. Die Beförderung mit Luftfahrzeugen	356
2. Der Begriff des Luftfahrtunternehmens	356
III. Der Vertragsschluss	357
1. Ausstellung des Luftfrachtbriefes	357
2. Exkurs: die Anforderungen des WA 1955 an einen Luftfrachtbrief	357
3. Informationspflicht des Absenders	358
4. Möglichkeit einer Wertdeklaration	358

Inhaltsübersicht

IV. Pflichten des Absenders	359
1. Zahlungspflicht des Absenders	359
2. Informationspflichten	359
V. Pflichten des Luftfrachtführers	360
1. Beförderung und Auslieferung des Gutes	360
2. keine Prüfpflichten	360
VI. Reichweite des MÜ 1999	361
1. Die Luft im Sinne des MÜ 1999	361
2. Die Vermutungswirkung des Art. 18 Abs. 4 S. MÜ 1999	361
VII. Haftung des Absenders	363
VIII. Die Haftung des Luftfrachtführers	364
1. Allgemeine Prinzipien der Haftung nach dem MÜ 1999	364
2. Die Standardhaftung	364
3. Mögliche Wertdeklaration	364
4. Mögliche Erweiterung der Haftung	365
5. Beispiel Ziff. 27 ADSp 2003	365
6. Anpassung der Haftungshöchstbeträge	367
IX. Leute des Luftfrachtführers	368
X. Vorrang der Abwicklung entlang der Vertragskette	369
XI. Keine Umgehung der Bestimmungen des MÜ 1999	370
XII. Berechnung des Schadens	371
1. Die Berechnung der Schadenshöhe	371
2. Die Berechnung des entschädigungspflichtigen Gewichts	371
XIII. Exkurs IPR – subsidiäre Anwendung ausländischen Rechts bei Vertrags- schluss mit ausländischen Luftfrachtführern	372
1. Rückblick: EGBGB	372
2. Gegenwart: Rom I-VO	373
XIV. Mitverschulden des Absenders	374
XV. Schadensanzeige Art. 31 Abs. 2, 4 MÜ 1999	375
1. Keine wirksame Schadensanzeige durch den Absender	375
2. Keine wirksame Schadensanzeige per E-Mail oder Telefon	375
3. Keine wirksame Schadensanzeige im Falle fehlender Informationen	375
4. Keine Ausschöpfung der Schadensanzeigefrist	376
5. Keine wirksame Schadensanzeige bei falschem Adressaten	376
6. Keine Änderung der Anforderungen an die Schadensanzeige nach Art. 31 MÜ 1999 durch einen Verweis auf die ADSp 2003	376
XVI. Die gerichtliche Zuständigkeit nach Art. 33 MÜ 1999	377
XVII. Die Ausschlussfrist des Art. 35 MÜ 1999	379
1. Zum Charakter der Frist	379
2. Keine Hemmung der Ausschlussfrist durch Klage zu einem unzuständigen Gericht	379
3. Keine Hemmung der Ausschlussfrist durch das Ausbringen einer Streitverkündung	380
4. Verhältnis von Art. 35 MÜ 1999 zu § 439 HGB	381

Inhaltsübersicht

5. Reichweite der Ausschlussfrist	381
6. Hinweis auf standardmäßig vereinbarte, vertragliche Fristen	382
XVIII. Weitere prozessuale Besonderheiten	383
1. Keine Anwendung der §§ 90ff ZPO	383
2. Kein Anspruch auf Zinsen	383

F. Binnenschifffahrtsrecht

I. Einführung	386
II. HGB-Transport	388
1. Anwendungsbereich	388
2. Besonderheiten	388
3. Charterverträge	390
III. CMNI-Transport	392
1. Anwendungsbereich	392
2. Haftung und Anspruchsbefugnis	392
3. Anzeigepflichten	397
4. Verjährung	397
5. Sonstige Schäden	398
IV. Das Straßburger Übereinkommen – CLNI	399
1. Einführung	399
2. Revision der CLNI	399
3. Bewirken der Haftungsbeschränkung	400
4. Haftungssumme	400
5. Qualifiziertes Verschulden	400
V. Havarie Grosse	402
VI. Verfahrensrechtliche Besonderheiten	404
1. Kontradiktorische Schadenstaxe	404
2. Verklarungsverfahren	404
3. Schifffahrtsgerichtsbarkeit	405
4. Schiffsarrest	405
VII. Sonstige Besonderheiten	406
1. Lotsenprivileg	406
2. Direktanspruch gegen den Umschlagsbetrieb	406
3. Abfallübereinkommen – CDNI	406

G. Multimodalvertrag

I. Einführung	408
II. § 452 HGB als Grundnorm des deutschen Multimodalrechts	411
1. Das ungeschriebene Tatbestandsmerkmal der Geltung deutschen Rechts	411
2. Einheitlicher Frachtvertrag	411
3. Einsatz verschiedenartiger Beförderungsmittel	413
4. Unterschiedliche Teilstreckenrechte	419
5. Rechtsfolge des § 452 HGB: grundsätzliche Anwendung des allgemeinen deutschen Frachtrechts	421

Inhaltsübersicht

III. Ausnahmsweise Verdrängung des allgemeinen Frachtrechts durch internationale Übereinkommen	423
1. Einführung: Einzelne Multimodalaspekte in unimodalen Übereinkommen	423
2. Multimodalaspekte in der CMR	423
3. Multimodalaspekte in COTIF/CIM	428
4. Multimodalaspekte im Montrealer Übereinkommen	433
5. Multimodalaspekte in der CMNI und im internationalen Seefrachtrecht	437
6. Zusammenfassung	439
IV. Sondervorschriften im Dritten Unterabschnitt des HGB-Frachtrechts	440
1. Haftung bei bekanntem Schadensort (§ 452a HGB)	440
2. Schadensanzeige und Verjährung (§ 452b HGB)	448
3. Multimodaler Umzugsvertrag (§ 452c HGB)	455
4. Abweichende Vereinbarungen (§ 452d HGB)	460
5. Zusammenfassung	462
V. Die Rechtsstellung von Teilstreckenfrachtführern	464
VI. Zusammenfassung der Ergebnisse	465
H. Die Verjährung von Ansprüchen aus Fracht-, Speditions-, Lager- und Logistikverträgen	
I. Frachtverträge	468
1. Anwendungsbereich des § 439	468
2. Verjährungsfrist	470
3. Hemmung der Verjährung	471
4. Beweislast	473
5. Abdingbarkeit	473
II. Speditionsverträge	475
1. Speditionsverträge	475
2. Sonstige Verträge über Leistungen des Spediteurs	476
3. Rückgriffsansprüche	476
III. Verjährung von Ansprüchen aus Lagerverträgen	477
1. Verjährung von Ansprüchen aus Verträgen mit gewerblichen Lagerhaltern	477
2. Verkehrsbedingte Vor-, Zwischen- und Nachlagerungen	478
3. Nichtgewerbliche, private Einlagerung (Verwahrung)	478
IV. Verjährung von Ansprüchen aus Logistikverträgen	479
1. Einführung	479
2. Gesetzliche Verjährungsfristen	479
3. Abdingbarkeit von Verjährungsfristen, Verzicht auf die Einrede der Verjährung	482
I. Riskmanagement	
I. Einführung	486
1. Historie und Grundsätze	486
2. Allgemeines	489
3. Vorsorgemaßnahmen	492
4. Unterschiedliche Aufgabenstellungen für Frachtführer, Spediteure und Logistikunternehmer	493

Inhaltsübersicht

II. Vermeidung von Schäden	495
1. Vorbereitende Maßnahmen und Verhalten bei den Auftragsverhandlungen	495
2. Auftragsabwicklung	496
3. Besonderheiten bei Logistikverträgen	498
4. Maßnahmen zur Erreichung des erforderlichen Standards	501
III. Beschaffung ausreichenden Versicherungsschutzes für den Fall eines Schadens	503
1. Aufbau des eigenen Versicherungsschutzes für Frachtführer und Spediteure	503
2. Der erforderliche Versicherungsschutz eingesetzter (Sub-) Unternehmer	505
IV. Verhalten im Schadenfall	508
1. Sofortmaßnahmen	508
2. Weitere Maßnahmen	508
3. Praxistipps für Schadenbearbeitung und Regressführung	509
4. Anhängerhaftung	510
V. Praxisbeispiele für wirksames Riskmanagement	512
1. Präventionsmaßnahmen in der Logistikkette	512
2. Praxisbeispiele für wirksame AGB-Gestaltung	515
3. Frachtenbörsen: Maßnahmen zur Reduzierung von Ladungsdiebstählen	517
4. Krisenmanagement in der Logistik	519
J. Versicherungen im Fracht-, Speditions- und Lagerrecht	
I. Verkehrshaftungsversicherung	524
1. Allgemeines	524
2. Verkehrshaftungsbedingungen nationaler und internationaler Straßentransport	527
3. Verkehrshaftungsbedingungen Luftfahrttransport	529
4. Verkehrshaftungsbedingungen See- und Wasserstraßen	529
5. Sonstige Versicherungen im Zusammenhang mit Transportvorgängen außerhalb der Warentransportversicherung	529
6. Einzelprobleme	533
7. Exkurs	534
II. Warentransportversicherung	536
1. Allgemeines	536
2. Gegenstand der Versicherung	536
3. Güterversicherung als Großrisiko iSd § 210 VVG	537
4. AVB Güterversicherung	537
5. Güterversicherung DTV Güter 2000/2011 volle Deckung	537
6. Kausalität	538
K. Palettenhandling und -tausch	
I. Einleitung	540
1. Darstellung der Situation	540
2. Einsatz von Paletten	540
II. Allgemeine Grundlagen des Palettenhandlings-/tausches	547
1. Grundsätzliches	547

Inhaltsübersicht

2. Beteiligte am Palettentausch und deren Interessenlage	547
3. Fehlende spezielle gesetzliche Bestimmungen bzw. sonstige verbindliche Normen oder Gebräuche	548
4. Mitwirkungspflicht der Verkehrsunternehmen am Palettenhandling/-tausch nur bei entsprechenden Vereinbarungen der Beteiligten	549
5. Hauptformen des Palettentausches, bzw richtiger der Mitwirkungsabreden zwischen Absendern und Verkehrsunternehmen	550
III. Rechtliche Bewertung dieser Vorgänge und Abreden sowie Lösungsvorschläge	552
1. Ausgangsposition	552
2. Verhältnis Absender/Lieferant zum Empfänger	553
3. Verhältnis Absender/Lieferant zum Verkehrsunternehmen	554
4. Gemeinsamkeiten bei den Hauptformen der Tausch- bzw. Mitwirkungsabreden	556
5. Besonderheiten bei den einzelnen Palettentauschabreden	557
6. Differenzierung und Wertung der Abreden der Beteiligten, eigener Lösungsvorschlag	559
7. Welche Pflichten können den Verkehrsunternehmen wirksam durch AGB- Klauseln auferlegt werden?	560
8. Leistungsstörungen	563
9. Verwendung von Musterklauseln, die von Wirtschaftskreisen ausgearbeitet wurden	566
IV. Sonstige Rechtsfragen des Palettenhandlings/-tausches	572
1. Qualitätsfragen und -abreden, Inhalt der Rückgabepflichten der Beteiligten, Wertverluste- und ausgleich	572
2. Dokumentations- und Herausgabepflicht ohne Tauschabrede (vgl. oben Rn. 63)	576
3. Ansprüche auf Rückgabe von Paletten, Schadenersatzansprüche	577
4. Abschluss von Palettenvereinbarungen durch den Fahrer	579
5. Besonderheiten bei der Einschaltung von Dienstleistern	579
6. Palettenkonten/-kontokorrent	581
7. Palettenscheine	583
8. Paletten-/Lademittelbegleitpapiere	586
9. Zurückbehaltungsrecht	586
10. Verjährung von Ansprüchen aus Palettenverträgen	586
11. Ansatz von Umsatzsteuer bei der Berechnung nicht zurückgegebener Paletten	588
V. Maßnahmen zur Sicherung der Position des Verkehrsunternehmens	589
1. Analyse des Ist-Zustandes im eigenen Betrieb.	589
2. Maßnahmen nach Durchführung der Analyse	589
3. Checkliste für die Annahme von Paletten unterwegs durch Fahrer oder im eigenen Betrieb	590
4. Laufende Kontrolle der Durchführung der eingeleiteten Maßnahmen ..	591
 L. Prozessführung in Fracht- und Speditionssachen	
I. Klage und verwandte Verfahren	594
1. Allgemeines	594
2. Die Aktivklage	594
3. Die Passivklage	605
4. Die Streitverkündung	609

Inhaltsübersicht

II. Selbständiges Beweisverfahren	613
1. Anwendungsbereich und Voraussetzungen	613
2. Zuständigkeit	613
3. Inhalt des Antrages	613
4. Die Anwendung bei den einzelnen Beweismitteln	614
5. Verwertung im Prozess	614
6. Reaktion auf ein gegnerisches selbständiges Beweisverfahren	614
III. Der einstweilige Rechtsschutz	615
1. Überblick	615
2. Der Arrest	615
3. Die Einstweilige Verfügung	617
4. Vorsorgliche Schutzschriften	618
5. Selbsthilfe	618
6. Frachtführer-, Spediteur- und Lagerhalterpfandrecht	619
IV. Der Umgang mit ausländischen Vollstreckungstiteln	620
1. Titel eines EU-Staates	620
2. Bestätigung inländischer Titel als europäische Vollstreckungstitel	620
3. Das europäische Mahnverfahren	620
4. Das europäische Verfahren für geringfügige Forderungen	620
 M. Gewerberechtliche Vorschriften für den Transport von Gütern auf der Straße	
I. Einführung	623
1. Differenzierung zwischen zivil- und gewerberechtlichen Vorschriften ..	623
2. Differenzierung nach dem eingesetzten Transportmittel	623
3. Auswirkungen des Gemeinschaftsrechts der Europäischen Union auf unser Güterkraftverkehrsrecht	623
II. Allgemeine nationale Vorschriften	628
1. Das Güterkraftverkehrsrecht und seine historische Entwicklung	628
2. Definitionen und Abgrenzungskriterien des GüKG	631
3. Die Berechtigungen zur Durchführung von gewerblichem Güterkraftverkehr im Inland	639
4. Die Voraussetzungen für die Erteilung und Wiedererteilung sowie zur Rücknahme/zum Widerruf von Berechtigungen zur Durchführung von gewerblichem Güterkraftverkehr und für eine Niederlassung	648
5. Das Genehmigungsverfahren und das Entziehungsverfahren	669
6. Versicherungspflicht des gewerblichen Güterkraftverkehrsunternehmers gemäß § 7a GüKG	674
7. Der Einsatz von ausländischem Fahrpersonal und Kontrollpflichten der Beteiligten (§§ 7b–7c)	678
8. Mitführungspflichten des Fahrpersonals beim gewerblichen Güterkraftverkehr (§ 7)	681
9. Aufgaben und Zuständigkeiten des BAG (§ 11)	682
10. Organisation des Bundesamts (BAG)	689
11. Kontrollrechte/Befugnisse des BAG	691
12. Bußgeldvorschriften des Güterkraftverkehrsrechts	693
13. Ermittlungs- und Ahndungszuständigkeiten des BAG (§§ 20, 21 GüKG)	699
14. Ermächtigungen nach dem GüKG zum Erlass von Verordnungen und Durchführungsbestimmungen	700

Inhaltsübersicht

15. Informationspflichten und -rechte nach dem GüKG	701
16. Gewerbe-, arbeits-, sozialrechtliche und technische Vorschriften des Gemeinschaftsrechts	702
III. Die Änderungen des Gemeinschaftsrechts durch die Verordnung (EU) 2020/1055	703
1. Einführung	703
2. Inhaltliche Veränderungen der VO (EG) Nr. 1071/2009	703
3. Inhaltliche Veränderungen der VO (EG) Nr. 1072/2009	710
4. Übersicht über die wichtigsten Gestaltungsmöglichkeiten des nationalen Gesetzgebers auf Grund der VO (EU) 2020/1055	712
IV. Besondere nationale Transportgenehmigungen	714
1. Nationale Sondererlaubnisse und Genehmigungen zum Transport bestimmter Güter sowie für Groß- und Schwertransporte	714
2. Transporte von Abfällen	714
3. Transporte von Kriegswaffen	718
4. Transporte von Kernbrennstoffen und sonstigen radioaktiven Stoffen ..	720
5. Transporte von Waffen, die unter das Waffengesetz (WaffG) fallen	721
6. Transporte von Tieren	723
7. Groß- und Schwertransporte	724
V. Sozialvorschriften	727
1. Übersicht	727
2. Lenkzeit	731
3. Arbeitszeit	731
4. Bereitschaftszeit	732
5. Ruhezeit	733
6. Fahrtenschreiber	736
7. Sanktionen	743
8. Ausblick	744
VI. Mautvorschriften	746
1. Einführung	746
2. Funktionsweise und Technik des deutschen Mautsystems	750
3. Der europäische elektronische Mautdienst (EEMD/EETS)	755
4. Die Maut	758
5. Der Geltungsbereich der Maut	766
6. Der Mautschuldner	776
7. Mautentrichtung und Mauterstattung	778
8. Die Rechtsfolgen bei Verstößen gegen die Mautpflicht	786
9. Datenschutz	795
Sachverzeichnis	799

Inhaltsverzeichnis

Vorwort zur 3. Auflage	V
Bearbeiterverzeichnis	VII
Inhaltsübersicht	IX
Abkürzungs - und Literaturverzeichnis	LXXI

A. Rechtliche Grundstrukturen und Art der Tätigkeit der Verkehrsunternehmen

I. Einführung	2
1. Allgemeines	2
2. Einteilung der Verkehrsunternehmen, Gliederung des HGB	2
II. Frachtgeschäft/Frachtführer	4
1. Rechtliche Darstellung	4
2. Art der Tätigkeit/der Verkehre	4
3. Die verschiedenen Formen des Frachtführers	6
III. Speditionsgeschäft/Spediteur	7
1. Der Spediteurbegriff des HGB	7
2. Der Spediteurbegriff der ADSp	8
3. Die verschiedenen Formen des Spediteurs	9
IV. Logistikgeschäft/Logistikdienstleister	11
1. Begriff der Logistik	11
2. Rechtliche Darstellung	11

B. Rechte und Pflichten aus nationalen Frachtverträgen für Straßentransporte

I. Frachtverträge	14
1. Einleitung	14
a) Rechtsvereinheitlichung	14
b) Systematik des geltenden HGB	14
c) Sonstiges	15
2. Gestaltung des Frachtrechts	15
a) Gestaltung des früheren HGB	15
b) Gestaltung der CMR	15
c) Gestaltung des geltenden Frachtrechts	15
d) Haftungskonzept, qualifiziertes Verschulden, Fortfall der Haftungsbegrenzungen	17
3. Anwendungsbereich des geltenden Frachtrechts	19
a) Sachlicher Anwendungsbereich	19
b) Örtlicher Anwendungsbereich	19
4. Der Frachtvertrag	20
a) Zustandekommen	20
b) Vertragspartner und sonstige Beteiligte	20
aa) Vertragspartner	20
bb) Absender	20
cc) Frachtführer	20

Inhaltsverzeichnis

dd) Empfänger	21
ee) Eigentümer	21
c) Pflichten des Frachtführers aus dem Frachtvertrag	22
aa) Beförderungspflicht	22
(1) Ortsveränderung	22
(2) Durchführung der Beförderung	22
(3) Transportmittel	22
(4) Transportgut	22
bb) Übernahme der Obhut	23
d) Pflichten des Absenders und des Empfängers/korrespondierende Rechte des Frachtführers	23
aa) Vergütungspflicht für die Transportleistung (Fracht)	23
(1) Vereinbarte Fracht	23
(2) Fehlen einer Vereinbarung über die Frachthöhe	23
bb) Abgeltungsbereich der Fracht	24
(1) Transport des Gutes	24
(2) Gestellung, Tausch und Rückführung von Ladehilfs- und Beförderungsmitteln	24
cc) Anspruch auf zusätzliche Vergütung für Be- und Entladetätigkeiten	25
(1) Bei Beförderung von Gut, das kein Umzugsgut ist	25
(2) Bei der Beförderung von Umzugsgut	25
dd) Standgeldanspruch gegen den Absender	25
(1) Allgemeines	25
(2) Standgeld aufgrund einer Vereinbarung	26
(3) Standgeld ohne vertragliche Vereinbarung	26
(4) Höhe des Standgeldanspruchs	27
(5) Abdingbarkeit des Standgeldanspruchs	28
(6) Beweislast	28
ee) Standgeldansprüche gegen den Empfänger	28
(1) Allgemeines	28
(2) Aktivlegitimation	29
(3) Sonstige Voraussetzungen	29
(4) Höhe des Standgeldanspruchs	29
(5) Abdingbarkeit des Standgeldanspruchs	29
ff) Vergütung für Verzögerungen nach Beginn der Beförderung und vor Ankunft an der Ablieferungsstelle, § 420 Abs. 4 HGB ..	29
(1) Erheblichkeit der Verzögerung	29
(2) Risikobereich des Absenders	30
(3) Analoge Anwendung des § 420 Abs. 4 HGB	30
gg) Anwendbarkeit der §§ 412 Abs. 2 und 3, 421 Abs. 4 HGB bei grenzüberschreitenden Transporten	30
hh) Gesetzlich geregelte Fälle zusätzlich zu zahlenden Entgelts/ Aufwändungsersatzes	30
(1) Nach dem HGB	30
(2) Exkurs: Vergleich mit Beförderung unter Anwendung der CMR	31
ii) Sonstige Ansprüche des Frachtführers auf zusätzliche Vergütung/ Kostenerstattung	32
jj) Fälligkeit der Fracht	32
kk) Ansprüche bei Kündigung, sonstiger Beendigung oder Beschränkung des Frachtvertrages	33
(1) Kündigung durch den Absender, § 415 HGB	33

Inhaltsverzeichnis

(2) Kündigung durch den Frachtführer	33
(3) Verladung nur eines Teils der vereinbarten Ladung	34
(4) Bei Weisungen, § 418 HGB	34
(5) Bei Beförderungs- und/oder Ablieferungshindernissen, § 420 Abs. 2 S. 2, Abs. 3 HGB	34
(6) Verlust oder Beschädigung des Gutes	35
(7) Verspätung, Nichteinhaltung der Art des Transportes	35
(8) bei Unmöglichkeit des Transports, § 420 Abs. 2 S. 1, Abs. 3 HGB	36
e) Nebenpflichten	36
aa) Gesetzliche Nebenpflichten	36
(1) Des Frachtführers	36
(2) Des Absenders	36
bb) Vertragliche Nebenpflichten	37
(1) Des Frachtführers	37
(2) Des Absenders	37
cc) Rechtsfolgen einer Verletzung von Nebenpflichten	37
(1) Verlust und Beschädigung des Gutes sowie Überschreitung der Lieferfrist	37
(2) Sonstige Vermögensschäden	38
f) Abgrenzung des Frachtvertrages von anderen Vertragstypen	38
aa) Speditionsvertrag	38
bb) Schlepp- und Rangiervertrag	39
cc) Lohnfuhrvertrag, Miet- und Dienstverschaffungsvertrag	39
dd) Logistikvertrag	40
ee) Kurier-, Express- und Paketdienstvertrag	40
g) Beendigung des Frachtvertrages	40
aa) Erfüllung	40
bb) Sonstige Beendigungsgründe sind:	40
h) Abdingbarkeit	40
II. Transportdurchführung	41
1. Einführung	41
2. Frachtpapiere	41
a) Definition des Frachtbriefs	42
b) Abgrenzung von anderen Frachtdokumenten	43
aa) Ladeschein	43
bb) Speditionelle Papiere	43
cc) Papierloser Transport/Scannertechnik	44
c) Form des Frachtbriefs	45
aa) Form	45
bb) Haftung für unrichtige Ausstellung	45
cc) Unterschriften	45
dd) Haftung bei Verweigerung	46
d) Inhalt des Frachtbriefs	46
aa) Mindestvoraussetzungen	46
bb) Zu den einzelnen Angaben	47
(1) Nr. 1–3	47
(2) Nr. 4 und 5	47
(3) Nr. 6	48
(4) Nr. 7	48
(5) Nr. 8	48
(6) Nr. 9	48

Inhaltsverzeichnis

(7) Nr. 10	49
(8) Nr. 11	49
(9) Nr. 12	49
e) Funktionen des Frachtbriefs	50
aa) Besondere Beweisfunktion	50
bb) Reichweite der Vermutung	51
(1) Abschluß und Inhalt	51
(2) Übernahme des Gutes	51
(3) Äußerlicher Zustand des Gutes	52
(4) Eintragung eines Vermerks	53
cc) Sperrfunktion	54
3. Das Gut	55
a) Beförderungsfähigkeit	55
b) Transportsichere Verpackung	56
c) Zusammenfassung	57
d) Gefahrgut	58
e) Transportbegleitende Papiere	58
f) Transportfördernde Auskünfte	59
4. Das Fahrzeug	60
a) Betriebssicherheit	60
b) Eignung	60
5. Die Verladung und Übernahme	61
a) Begriffe und Bedeutung	61
b) Betriebssichere Verladung	62
c) Beförderungssichere Verladung	63
aa) Keine gesonderte Verladepflicht des Frachtführers für Stückgüter	63
bb) Verladung von Gütern durch den Frachtführer und seine Leute	64
(1) Zeitpunkt der Übernahme	65
(2) Maschinen und PKW	65
(3) Schüttbare, gasförmige oder flüssige Güter	65
(4) Kühlgüter	66
(5) Umzugsgut	66
d) Zusammenfassung	67
6. Weisungen und Hindernisse	67
a) Verfügungsrechte von Absender und Empfänger	67
aa) Allgemeines	67
bb) Weisungen und deren Form	67
cc) Berechtigung und deren Übergang	70
dd) Umfang des Verfügungsrechts	70
ee) Benachrichtigungspflicht und Haftung des Frachtführers	71
(1) Benachrichtigungspflicht	71
(2) Haftung für Ausführungen von Weisungen ohne Vorlage einer existenten Frachtbriefaufbereitung	72
(3) Haftung für die Nichtausführung von Weisungen	72
(4) Haftung bei Vorlage des Frachtbriefs durch Nichtberechtigten	72
ff) Rechte des Frachtführers und Haftung des Absenders	72
gg) Umfang der Haftung	73
hh) Beweisfragen	73
b) Beförderungshindernisse	74
aa) Begriff	74
bb) Unbehebbarer Beförderungshindernisse	75
cc) Behebbarer Beförderungshindernisse	75

Inhaltsverzeichnis

c) Ablieferungshindernisse	76
aa) Begriff und Voraussetzungen	76
bb) Rechte und Pflichten des Frachtführers	76
cc) Beweislast	78
7. Die Zwischenlagerung	79
a) Transportbedingte Zwischenlagerung	79
b) Besondere Formen der Zwischenlagerung	79
8. Die Ablieferung	80
a) Begriff und Voraussetzungen	80
aa) Einigung	81
bb) Verschaffung der Möglichkeit zur Gewahrsamsübernahme	81
b) Sonderfälle zur Ablieferung	82
9. Verspätung	83
a) Allgemeines	83
b) Vereinbarte Lieferfrist	84
10. Nachnahme	84
a) Allgemeines	84
b) Vereinbarung	84
c) Erfüllung	85
d) Verstoß	85
e) Sonstiges	85
11. Rechte und Pflichten des Empfängers	86
a) Allgemeines	86
b) Rechte des Empfängers	86
aa) Verfügungsrecht	86
bb) Auslieferungsanspruch	86
cc) Schadensersatzansprüche	86
c) Pflichten des Empfängers	87
aa) Fracht, Transportvergütung	87
bb) Empfangsquittung	87
cc) Entladung	87
(1) Beteiligung des Frachtführers am Entladen	87
(2) Aufgrund Vereinbarung	87
(3) Auf eigene Faust	88
(4) Frachtführer überlässt Leute	88
dd) Schäden am Fahrzeug beim Entladen	88
(1) Frachtführer muss Entladen	88
(2) Empfänger muss Entladen	88
12. Verhalten bei Schäden und Vertragsverletzungen	88
a) Allgemeines	88
b) Frachtführer	89
aa) Ladungsübernahme	89
bb) Ablieferung	89
cc) Unter- und des ausführenden Frachtführers	90
c) Absender	90
d) Empfänger	90
e) Regress	91
III. Haftung aus Straßenfrachtverträgen	92
1. Überblick: Das frachtvertragliche Haftungssystem	92
a) Verschuldensunabhängige Obhutshaftung	92
aa) Grundsatz: beschränkte Haftung; §§ 431, 432 Satz 2	92

Inhaltsverzeichnis

bb) Ausnahme: unbeschränkte Haftung gemäß § 435	93
(1) Verlust	95
(2) Beschädigung	96
(3) Überschreitung der Lieferfrist	96
cc) Mitverschulden des Absenders	96
(1) Unterlassene Wertdeklaration	97
(2) Unterlassener Hinweis auf die Gefahr eines ungewöhnlich hohen Schadens	97
(3) Fortsetzung der Vertragsbeziehung trotz Kenntnis von Organisationsmängeln im Unternehmen des Frachtführers ..	98
(4) Kausalität	98
dd) Haftungsausschlüsse: §§ 426, 427	99
ee) Zurechnung: § 428	99
ff) außervertragliche Ansprüche: § 434	100
gg) Haftung der Leute: § 436	100
hh) Anspruchsberechtigung	101
b) Abgrenzung zur Obhutshaftung – andere Fälle der Leistungsstörung	102
aa) Unmöglichkeit und Verzug	102
bb) Pflichtverletzung	103
2. Güterschäden	103
a) Verlust	103
b) Beschädigung	104
c) Überschreitung der Lieferfrist	104
d) Haftungsumfang	105
3. Güterfolgeschäden	105
a) Grundsatz	105
b) Ausnahmen	106
4. Vermögensschäden	106
a) Gesetzlich besonders geregelte Fälle	106
aa) § 413 Abs. 2 (fehlerhafte Behandlung von Begleitpapieren)	106
bb) § 422 Abs. 3 (Nichteinziehung der Nachnahme)	106
cc) § 418 Abs. 4 (Nichtbeachtung von Weisungen)	107
b) Verletzung sonstiger vertraglicher Pflichten	107
aa) Verletzung mit der Beförderung zusammenhängender Vertragspflichten	107
(1) Anwendungsbereich des § 433	107
(2) Abgrenzung zu Güterfolgeschäden	107
(3) Beispiel:	108
(4) Einzelfälle	108
5. Die Haftung des ausführenden Frachtführers	109
a) Direktanspruch gemäß § 437	109
b) Haftungsvoraussetzungen	109
aa) Tatsächliche Ausführung der Beförderung	109
bb) Wirksamer, dem deutschen Recht unterliegender Hauptfrachtvertrag	110
cc) Haftungsbegründendes Ereignis im Gewahrsam des ausführenden Frachtführers	110
c) Rechtsfolgen	110
aa) Gesamtschuldnerische Haftung	110
bb) Umfang der Haftung	110
IV. Umzugsrecht	112
1. Einführung	112

Inhaltsverzeichnis

2. Geschichtliche Entwicklung	112
3. Der Umzugsvertrag nach nationalem Recht, §§ 451 ff. HGB	113
a) Anwendungsbereich	113
b) Zustandekommen des Umzugsvertrages	113
c) Beteiligte des Umzugsvertrages	114
aa) Der Absender	114
bb) Frachtführer	114
cc) Empfänger	115
dd) Eigentümer des Umzugsgutes und andere dinglich Berechtigte ..	115
d) Das Umzugsgut	115
e) Rechte und Pflichten des Absenders	116
aa) Rechte des Absenders	116
bb) Pflichten des Absenders	116
(1) Vergütungspflicht	116
(2) Zur Verpackungs- und Kennzeichnungspflicht	117
(3) Allg. Hinweispflicht bei Gefahrgut	117
(4) Keine Pflicht zum Ausstellen eines Frachtbriefes	117
(5) Auskünfte und Begleitpapiere	117
(6) Keine Pflicht zur Ver- und Entladung	118
f) Rechte und Pflichten des Frachtführers	118
aa) Rechte des Frachtführers	118
bb) Pflichten des Frachtführers	118
(1) Allgemeine Frachtführerplichten	118
(2) Ver- und Entladepflicht, § 451a Abs. 1 HGB	118
(3) Ab- und Aufbaupflicht, § 451a Abs. 1 HGB	118
(4) Verpackungspflicht, § 451a Abs. 2 HGB	119
(5) Kennzeichnungspflicht, § 451a Abs. 2 HGB	119
(6) Pflicht zur Ausführung sonstiger auf dem Umzug bezonener Leistungen	119
(7) Besondere Belehrungspflichten gegenüber Verbrauchern bei Abschluss des Umzugsvertrages	119
(8) Belehrungspflicht hinsichtlich der Schadenanzeige	122
(9) Belehrungspflicht hinsichtlich der Gefahrangaben des Absenders, § 451b Abs. 2 letzter Hs. HGB	123
(10) Belehrungspflicht hinsichtlich der zu beachtenden Zoll- und sonstigen Verwaltungsvorschriften, § 451b Abs. 3 HGB	124
4. Haftung der Beteiligten eines Umzugsvertrages nach dem HGB	124
a) Haftung des Frachtführers für Güterschäden und Lieferfristüberschreitung	124
aa) Frachtvertragliche Haftung dem Grunde nach	124
(1) für Verlust oder Beschädigung von Umzugsgut	124
(2) für Lieferfristüberschreitung	124
bb) Haftungshöchstbeträge (Regelhaftung)	124
(1) bei Verlust oder Beschädigung von Umzugsgut	124
(2) bei Lieferfristüberschreitung	125
(3) allgemeine frachtrechtlichen Regelungen	125
cc) Spezielle Haftungsausschlussgründe bei Güterschäden, § 451d HGB	125
(1) Beförderung von Edelmetallen, Juwelen, Edelsteinen etc, § 451d Abs. 1 Nr. 1 HGB	125
(2) Ungenügende Verpackung oder Kennzeichnung des Gutes durch den Absender, § 451d Abs. 1 Nr. 2 HGB	125

Inhaltsverzeichnis

(3) Behandeln, Verladen und Entladen durch den Absender, § 451d Abs. 1 Nr. 3	126
(4) Beförderung von nicht v. Frachtführer verpacktem Gut in Behältern, § 451d Abs. 1 Nr. 4 HGB	126
(5) Laden oder Entladen von Gut, dessen Größe oder Gewicht nicht den Raumverhältnissen entspricht, § 451d Abs. 1 Nr. 5 HGB	126
(6) Beförderung lebender Tiere oder Pflanzen	127
(7) Natürliche oder mangelhafte Beschaffenheit des Gutes, demzufolge dieses besonders leicht Schäden erleidet, § 451d Abs. 1 Nr. 7 HGB	127
(8) Kausalität/Vermutung, § 451d Abs. 2 HGB	127
(9) Nach den Umständen dem Frachtführer obliegende Maßnahmen und Befolgung besonderer Weisungen	127
dd) Erlöschen des Anspruchs nach § 451f HGB	127
(1) Anwendungsbereich	128
(2) Allgemeinen Anzeigevoraussetzungen	128
(3) Äußerlich erkennbare Güterschäden, § 451f Nr. 1 HGB	128
(4) Äußerlich nicht erkennbare Güterschäden, § 451f Nr. 2 HGB	129
(5) Empfänger der Schadenanzeige	129
ee) (Allgemeiner) Wegfall der Haftungsbefreiungen und -begrenzungen nach § 435 HGB	129
ff) Wegfall der Haftungsbefreiung und -begrenzung gegenüber Verbrauchern	129
gg) Konkurrierende außervertragliche Ansprüche	129
b) Haftung des Frachtführers für sonstige Schäden	130
c) Haftung des Absenders	130
(aa) Der Absender ist kein Verbraucher	130
(bb) Der Absender ist ein Verbraucher	130
(cc) Mitverschulden, § 414 Abs. 2 HGB	130
(dd) Keine Haftungsbegrenzung der Höhe nach	130
5. Abweichende Vereinbarungen mit Verbrauchern (Dispositionsbefugnis), § 451h HGB	131
a) Abweichende Vereinbarungen bei Verbrauchern, § 451h Abs. 1 HGB	131
b) Abweichende Vereinbarungen bei sonstigen Absendern, § 451h Abs. 2 HGB	131
c) Abweichende Vereinbarungen bei Geltung ausländischen Rechts, § 451h Abs. 3 HGB	132
6. Grenzüberschreitende Umzugstransporte	132
a) Allgemeines	132
b) Gütertransport auf der Straße	132
c) Grenzüberschreitender Schienentransport	132
d) Grenzüberschreitender Lufttransport	133
e) Grenzüberschreitender Binnenschiffahrtstransport	133
f) Grenzüberschreitender Seetransport	133
7. Multimodale Umzugstransporte, § 452c HGB	133
V. Besonderheiten der CMR gegenüber §§ 407 ff. HGB	134
1. Einleitung	134
2. Persönlicher Geltungsbereich	134
3. Vertragsschluss	135

Inhaltsverzeichnis

4. Weisungsrecht	135
5. Frachtführerhaftung	136
a) Gewichtsbezogene Haftungsbegrenzung	136
b) Haftungsausschlussgründe	136
c) Schadensfeststellungskosten, sonstige Kosten	137
d) Verspätungsschäden	137
e) Mitverschulden	137
f) Der ausführende Frachtführer	138
6. Absenderhaftung	138
7. Der aufeinanderfolgende Frachtführer	139
8. Anzeigeobliegenheit	139
9. Verjährung	140
10. Gerichtsstand, Schiedsgerichtsbarkeit	141
a) Gerichtsstand	141
b) Schiedsverfahren	141
VI. Besonderheiten beim Einsatz von Autokränen	143
1. Arten von Autokranverträgen	143
a) Kranmietvertrag	143
b) Der typengemischte Vertrag	143
c) Werk-/Hub-/Frachtvertrag	144
2. Haftung	145
a) Kranmietvertrag	145
b) Der typengemischte Vertrag	146
c) Werk-/Hub-/Frachtvertrag	147
d) Delikts- und Gefährdungshaftung	148
(aa) Deliktshaftung	148
(bb) Gefährdungshaftung	148
e) Gemeinsame Betriebsstätte	149
3. AGB-BSK Kran und Transport 2019	149
a) Allgemeiner Teil	149
b) Besonderer Teil	151
c) Schlussbestimmungen	153
4. Versicherung	153
a) Maschinenversicherung	153
aa) Deckung	154
bb) Regress	154
(1) Gegen Kranbesteller	154
(2) Gegen Bedienungspersonal	155
(3) Regressverzicht und Mitversicherte	155
b) Kfz-Haftpflichtversicherung	155
aa) Deckung	155
bb) Regress	157
(1) Gegen Versicherungsnehmer	157
(2) Gegen (Mit-)Versicherte	158
(3) Gegen Dritte	158
c) Betriebshaftpflicht	158
d) Hakenlastversicherung	158
aa) Deckung	159
bb) Regress	159
e) Sonstige Versicherungen	160

Inhaltsverzeichnis

C. Rechte und Pflichten aus Speditions-, Logistik- und Lagerverträgen

I. HGB Speditionsrecht	163
1. Der klassische Speditionsvertrag	163
a) Kernpflichten des Spediteurs	163
aa) Interessenwahrnehmungspflicht	163
bb) Besorgung der Versendung	164
b) weitere vereinbarte beförderungsbezogene Pflichten	165
2. Sonderformen des Speditionsvertrages	166
a) Fixkostenspedition	166
aa) Fixkostenvereinbarung	166
bb) Rechte und Pflichten hinsichtlich der Beförderung	167
b) Sammelladungsspedition	168
c) Selbsteintritt	168
d) Zusammenfassung	169
3. Spediteurhaftung	169
a) Die Haftung nach dem HGB	169
aa) Beschränkte Obhutshaftung für Verlust und Beschädigung	170
bb) Verschuldenshaftung nach § 461 Abs 2	171
cc) Umfang des Schadens und Mitverschulden	171
dd) Haftung für Leute und Erfüllungsgehilfen	172
b) Frachtführerhaftung aufgrund der aufgrund Fixkosten,- Sammelladungsspedition oder Selbsteintritt	173
aa) Fixkostenspedition	173
bb) Sammelladungsspedition und Selbsteintritt	173
c) Zusammenfassung	174
II. Kommentierung der Allgemeinen Deutschen Spediteur-Bedingungen (ADSp), Stand: 1. Januar 2017	175
Präambel	175
a) Entwicklung von ADSp und Versicherungsschutz	175
b) Voraussetzungen für die Geltung der ADSp	176
c) Anpassungen der ADSp an das neue Seehandelsrecht	177
1. Begriffsbestimmungen	177
a) Begriffsbestimmungen	178
b) Ablieferung	178
c) Auftraggeber	179
d) Diebstahlgefährdetes Gut	179
e) Empfänger	179
f) Fahrzeug	179
g) Gefährliche Güter	179
h) Lademittel	180
i) Ladestelle/Entladestelle	180
j) Leistungszeit	180
k) Packstücke	180
l) Schadenfall/Schadenereignis	180
m) Schnittstelle	180
n) Spediteur	180
o) Verkehrsverträge	181
p) Verlader	182
q) Vertragswesentliche Pflichten	182
r) Wertvolles Gut	183
s) Zeitfenster	183
t) Zeitpunkt	183

Inhaltsverzeichnis

2. Anwendungsbereich	183
a) Verkehrsvertrag	183
b) Zwingende, AGB-feste gesetzliche Bestimmungen	184
c) Schranken der Anwendbarkeit der ADSp	184
d) Verpackungsarbeiten	184
e) Beförderung/Lagerung von abzuschleppendem oder zu bergendem Gut	184
f) Beförderung/Lagerung von Umzugsgut	185
g) Lagerung/Digitalisierung von Akten	185
h) Schwer-, Großraumtransporte	185
i) Kran- und Montagearbeiten	186
j) Verträge mit Verbrauchern	186
3. Pflichten des Auftraggebers bei Auftragserteilung; Informationspflichten, besondere Güterarten	186
a) Mitteilungspflichten des Auftraggebers	187
b) Rechtsfolgen	189
4. Rechte und Pflichten des Spediteurs	190
a) Interessenwahrungspflicht	191
b) Mängelüberprüfung, Gefahrenhinweis, Einholung von Weisungen ..	191
c) Transportmittel, Ladesicherungsmittel und Lademittel	191
d) Fahrpersonal	192
e) Haus-, Betriebs-, Baustellenordnung	192
f) Zollamtliche Abwicklung	192
g) Grenzüberschreitende Beförderung des Gutes, Import- oder Exportabfertigung	192
h) Informationspflicht bei Güter- oder Verspätungsschäden	193
i) Auftragsumfang	193
j) Weitergehende Leistungs- und Informationspflichten	194
5. Kontaktperson, elektronische Kommunikation und Dokumente	194
a) Kontaktperson (Ziffer 5.1 ADSp)	195
b) Erklärungen des Lager- und Fahrpersonals (Ziffer 5.2 ADSp)	195
c) Abgabe von Erklärungen und Vornahme tatsächlicher Handlungen (Ziffer 5.3 ADSp)	196
d) Elektronischer Datenaustausch (Ziffer 5.4, 5.5 ADSp)	196
e) Elektronisch oder digital erstellte Dokumente (Ziffer 5.6 ADSp) ...	196
6. Verpackungs- und Kennzeichnungspflichten des Auftraggebers	196
a) Allgemeines	196
b) Kennzeichnung der Packstücke (Ziffer 6.1 ADSp)	197
c) Kennzeichnung als zusammengehörig (Ziffer 6.2.1 ADSp)	197
d) Erkennbarkeit eines Zugriffs auf den Inhalt eines Packstücks (Ziffer 6.2.2 ADSp)	197
e) Rechtsfolgen bei Verletzung der Verpackungs- und Kennzeichnungspflicht	198
7. Ladungssicherungs- und Kontrollpflichten des Spediteurs	198
a) Ladungssicherung bei Mehrzahl von Lade- oder Entladestellen (Ziffer 7.1 ADSp)	198
b) Schnittstellenkontrolle (Ziffer 7.2 ADSp)	199
8. Quittung	200
a) Allgemeines	200
b) Umfang der Bescheinigung	201
c) Verhältnis zum Frachtbrief	201
d) Übernahmequittung bei vorgeladenen oder geschlossenen Ladeeinheiten (Ziffer 8.2 ADSp)	201

Inhaltsverzeichnis

e) Ablieferungsquittung v. Empfänger (Ziffer 8.3 ADSp)	201
f) Quittungsverweigerung	202
g) Als Übernahme- oder Ablieferungsquittung dienende Dokumente (Ziffer 8.4 ADSp)	202
h) Form der Übernahme- und Ablieferungsquittungen (Ziffer 8.5 ADSp)	203
9. Weisungen	203
a) Allgemeines	203
b) Rechtsfolge	204
c) Nichtbefolgung von Weisungen	204
10. Frachtüberweisung, Nachnahme	204
a) Allgemeines	204
b) Frachtüberweisung	205
11. Nichteinhaltung von Lade- und Entladezeiten, Standgeld	205
a) Allgemeines zu Ver- und Entladezeiten (Ziffer 11.1 ADSp)	206
b) Be- und Entladezeit im Straßengüterverkehr (Ziffer 11.2 ADSp) ...	206
c) Beginn und Ende der Ver- und Entladezeit (Ziffer 11.3 ADSp)	206
d) Überschreitung der Lade- oder Entladezeit (Ziffer 11.4 ADSp)	207
e) Be- oder Entladepflicht des Spediteurs (Ziffer 11.5 ADSp)	207
12. Leistungshindernisse, höhere Gewalt	207
a) Allgemeines	207
b) Verspätung des Spediteurs (Ziffer 12.1 ADSp)	208
c) Leistungshindernisse (Ziffer 12.2 ADSp)	208
d) Rechtsfolgen	208
13. Ablieferung	209
a) Erkennbare Verzögerung des Entladens (Ziffer 13.1 ADSp)	209
b) Nichteinhaltung der vereinbarten oder angemessenen Zeit (Ziffer 13.2 ADSp)	210
c) Empfangsberechtigung bei körperlicher Übergabe (Ziffer 13.3 ADSp)	210
d) Ablieferung ohne körperliche Übergabe (Ziffer 13.4 ADSp)	210
e) Ablieferung unter Aufsicht (Ziffer 13.5 ADSp)	210
14. Auskunfts- und Herausgabepflicht des Spediteurs	210
15. Lagerung	211
a) Allgemeines	212
b) Verpackung, Kennzeichnung, Urkunden, Auskünfte (Ziffer 15.1 ADSp)	212
c) Lagerräume (Ziffer 15.2 ADSp)	212
d) Ordnungsgemäße Instandhaltung und Pflege (Ziffer 15.3 ADSp) ...	212
e) Übernahme, Auslieferung, Bestandsführung, Inventur (Ziffer 15.4 ADSp)	213
f) Eingangskontrolle (Ziffer 15.5 ADSp)	213
g) Sicherung des Gutes (Ziffer 15.6 ADSp)	213
h) Fehlbestände und befürchtende Veränderungen (Ziffer 15.7 ADSp)	213
i) Weitergehende Leistungs- und Informationspflichten (Ziffer 15.8 ADSp)	214
16. Angebote und Vergütung	214
a) Allgemeines	214
b) Vereinbarte Vergütung	214
c) Nachforderungen	214
d) Kalkulationsfehler	215
e) Klarstellung	215

Inhaltsverzeichnis

17. Aufwendungen des Spediteurs, Freistellungsanspruch	215
a) Allgemeines	215
b) Allgemeines zum Aufwendungsersatz (Ziffer 17.1 ADSp)	216
c) Aufwendung von Frachten etc. (Ziffer 17.2 ADSp)	216
d) Anspruch auf Befreiung (Ziffer 17.3 ADSp)	216
18. Rechnungen, fremde Währungen	217
a) Fälligkeit (Ziffer 18.1 ADSp)	217
b) Wahl der Währung (Ziffer 18.2 ADSp)	217
c) Auslagen in Fremdwährung (Ziffer 18.3 ADSp)	217
d) Gutschriftenverfahren (Ziffer 18.4 ADSp)	218
19. Aufrechnung, Zurückbehaltung	218
a) Allgemeines	218
b) Anwendungsbereich	218
c) Voraussetzungen der Zulässigkeit der Aufrechnung	219
20. Pfand- und Zurückbehaltungsrecht	219
a) Allgemeines	220
b) Umfang und Verwertung des Pfandrechts	220
c) Ersetzungsrecht (Ziffer 20.3 ADSp)	220
d) Zurückbehaltungsrecht	220
21. Versicherung des Gutes	221
a) Allgemeines	221
b) Auftrag zur Versicherung (Ziffer 21.1 ADSp)	222
c) Versicherung ohne Auftrag, Weisung (Ziffer 21.2, 21.3 ADSp)	222
d) Wahl der Versicherung (Ziffer 21.4 ADSp)	223
e) Informations- und Rechenschaftspflicht (Ziffer 21.5 ADSp)	223
f) Geltendmachung der Ansprüche gegen den Versicherer	223
g) Vergütung (Ziffer 21.6 ADSp)	224
22. Haftung des Spediteurs, Abtretung von Ersatzansprüchen	224
a) Allgemeines	224
b) Haftung für Hilfspersonen und sonstige Dritte	225
c) Haftung für Güterschäden (Ziffer 22.2 ADSp)	225
d) Inventurdifferenzen (Ziffer 22.3 ADSp)	225
e) Ansprüche des Spediteurs gegen Dritte	226
23. Haftungsbegrenzungen	227
a) Allgemeines	228
b) Haftungshöchstsumme bei Güterschäden	228
c) Multimodaler Verkehr (Ziffer 23.1.2 ADSp)	228
d) Verkehrsvertrag über Seebeförderung und grenzüberschreitende Beförderung (Ziffer 23.3 ADSp)	229
e) Güterschäden, für die nach §§ 461 Abs. 2 HGB, 280 ff BGB gehaftet wird. (Ziffer 23.3 ADSp)	229
f) Andere Schäden als Verlust oder Beschädigung des Gutes (Ziffer 23.4 ADSp)	229
g) Kumulbegrenzung Ziffer 23.5 ADSp	230
24. Haftungsbegrenzungen bei verfügbarer Lagerung, Inventuren und Wertdeklaration	230
a) Allgemeines	230
b) Haftungsbegrenzung bei verfügbarer Lagerung (Ziffer 24.1 ADSp) ...	231
c) Haftung für Güterfolge- und Vermögensschäden (Ziffer 24.3 ADSp)	231
d) Kumulschadenbegrenzung (Nummer 24.4 ADSp)	231
25. Haftungsausschluss bei See- und Binnenschiffsbeförderungen	232
a) Allgemeines	232

Inhaltsverzeichnis

26. Außervertragliche Ansprüche	233
27. Qualifiziertes Verschulden	233
a) Allgemeines	233
b) Vorsatz und grobe Fahrlässigkeit (Ziffer 27.1.1 ADSp)	234
c) Verletzung vertragswesentlicher Pflichten (Ziffer 27.1.2., 27.2 ADSp)	235
d) Besonderheiten bei der verfügbaren Lagerung (Ziffer 24, 27.2 ADSp)	235
e) §§ 435, 507 HGB (Ziffer 27.3 ADSp)	236
f) Weitere Ausnahme (Ziffer 27.4 ADSp)	236
28. Haftungsversicherung des Spediteurs	236
a) Allgemeines	237
b) Haftungsversicherung	237
c) Anzeige der Haftpflicht- und Schadensversicherung (Ziffer 29.2 ADSp)	238
d) Verstoß gegen die Pflicht zur Versicherung (Ziffer 28.3 ADSp)	238
29. Auftraggeberhaftung	238
a) Allgemeines	238
b) Begrenzung des Anwendungsbereichs (Ziffer 29.2 ADSp)	239
30. Anzuwendendes Recht, Erfüllungsort, Gerichtsstand	239
a) Internationales Privatrecht (Ziffer 30.1 ADSp)	239
b) Erfüllungsort (Ziffer 30.2 ADSp)	239
c) Gerichtsstand (Ziffer 30.3 ADSp)	239
31. Geheimhaltung	240
a) Geheimhaltung	240
b) Folge bei Verstößen	241
32. Compliance	241
a) Allgemeines	242
b) Mindestlohn, Mindestbedingungen am Arbeitsplatz (Ziffer 32.1 ADSp)	242
c) Beförderung nach GüKG oder Gemeinschaftslizenz (Ziffer 32.2 ADSp)	242
d) Arbeits-, Lenk- und Ruhezeiten, Alkoholverbot (Ziffer 32.3 ADSp)	242
e) Weitere Compliance Pflichten (Ziffer 32.4 ADSp)	242
III. Logistik	244
1. Transportdurchführung	244
a) Allgemeines: Die Bedeutung der logistischen Dienstleistung; Grundfragen des anzuwendenden Rechtes	244
b) Logistik und Entwicklung von Logistikkonzepten	245
aa) Definition	246
bb) Outsourcing	246
cc) Juristische Formen der Zusammenarbeit	247
dd) Leistungsarten der Logistik	248
ee) Logistikorganisation	249
ff) Einkauf von Logistikdienstleistungen	249
c) Der Logistikvertrag	250
aa) Vertragstyp	250
bb) Logistikvertrag und Speditionsrecht gemäß §§ 452 ff. HGB	252
cc) Vertragsbestandteile eines Logistikvertrages	254
2. Die sieben Todsünden bei der Gestaltung von Logistikverträgen	255
a) Mangelnde Bestimmtheit des Leistungsinhaltes (Vertragsklarheit)	255
b) Mängel in der Haftungsbegrenzung unter Einbeziehung vertraglicher und außervertraglicher Ansprüche sowie Erfüllungsgehilfen und Dritten	256

Inhaltsverzeichnis

c) Mangelhafte Begründung der Haftungsbegrenzungen und Haftungseinschränkungen	257
d) Mängel in dem nicht abgestimmten Sicherungskonzept durch Versicherungen	257
e) Unklarheitsregel in Bezug auf Kosten, Umwelt-, Produkt- und Lieferkettenhaftung, Versicherung etc	257
f) Mängel in der fehlenden Flexibilität und Anpassungsmöglichkeit an geänderte Geschäftsgrundlagen	257
g) Mängel in der Absicherung der wechselseitigen Verpflichtungen wie zum Beispiel Pfandrecht, Zurückbehaltungsrecht, Sicherung von Ansprüchen bei Insolvenz eines Vertragspartners	258
3. Logistik-AGB (Allgemeine Geschäftsbedingungen für Logistikleistungen – hier: Logistik-AGB 2019)	258
a) Allgemeines	258
b) Typisierung der Logistik	259
aa) Kontraktlogistik	259
bb) Speditionsübliche Logistik	259
cc) Speditionsunübliche („Zuruf“)-Logistik	259
(1) Allgemeines	259
(2) Haftungsrechtliche Besonderheiten	259
c) Logistik-AGB 2019 (Regelungsgehalt)	260
aa) Anwendungsbereich Ziffer 1 Logistik-AGB 2019	260
bb) Elektronischer Datenaustausch Ziffer 2 Logistik-AGB 2019	260
cc) Vertraulichkeit Ziffer 3 Logistik-AGB 2019	260
dd) Pflichten des Auftraggebers/des Auftragnehmers Ziffer 4 und 5 Logistik-AGB 2019	261
ee) Leistungshindernisse, höhere Gewalt Ziffer 6 Logistik-AGB 2019	261
ff) Vertragsanpassung Ziffer 7 Logistik-AGB 2019	261
gg) Betriebsübergang, Ziffer 8 Logistik-AGB 2019	261
hh) Sicherungsmittel Ziffer 9 und 10 Logistik-AGB 2019	262
ii) Abnahme und Mängelansprüche, Ziffer 11 und 12 Logistik-AGB 2019	262
jj) Sonderkündigungsrecht Ziffer 13 Logistik-AGB 2019	263
kk) Haftung/Verjährung, Versicherung Ziffer 14 und 15 Logistik-AGB 2019	263
ll) Ziffer 16 Logistik-AGB 2019, Freistellungsanspruch	264
mm) Verjährung Ziffer 17 Logistik-AGB 2019	264
nn) Haftungsversicherung des Auftragnehmers Ziffer 18 Logistik-AGB 2019	264
oo) Erfüllungsort, Gerichtsstand, anzuwendendes Recht Ziffer 19 Logistik-AGB 2019	264
pp) Compliance Ziffer 20 Logistik-AGB 2019	264
qq) Schlussbestimmungen Ziffer 21 Logistik-AGB 2019	265
IV. Lagerverträge	266
1. Entwicklung des Lagerrechts	266
2. Internationales Lagerrecht	266
3. Zustandekommen des Lagervertrages	266
a) Formfreiheit	266
b) Konsensualvertrag	266
4. Beteiligte des Lagervertrages	267
a) Einlagerer	267

Inhaltsverzeichnis

b) Lagerhalter	267
c) Eigentümer des Gutes und andere dinglich Berechtigte	267
d) Unterlagerhalter	267
e) Erfüllungsgehilfen	268
f) Auslieferungsberechtigte	268
5. Anwendbares Recht	268
a) Internationales Privatrecht	268
b) Übergangsrecht zum Transportrechtsreformgesetz	268
c) Transportbedingte Zwischenlagerungen	269
d) Administrierte Lagerung	269
6. Rechte und Pflichten des Einlagerers	269
a) Rechte	269
aa) Besichtigung und Probenentnahme	269
bb) Herausgabeverlangen	269
cc) Auskunftsanspruch	270
b) Pflichten	270
aa) Vergütungspflicht	270
bb) Verpackungs- und Warnpflichten	270
cc) Rücknahmepflicht des Gutes	271
7. Rechte und Pflichten des Lagerhalters	271
a) Rechte	271
aa) Vergütungsanspruch, Aufwendungsersatzanspruch, Rücknahmeanspruch	271
bb) Weisungsanspruch	271
cc) Lagerhalterpfandrecht	271
b) Pflichten	271
aa) Lagerungs- und Verwahrungspflicht	271
bb) Rechtswahrungspflicht bei Empfang des Gutes (§ 470 HGB) ...	272
cc) Zutritts- und Probenziehungsgewährung	272
dd) Warnpflicht bei Veränderungen, Weisungseinholungs- und Erhaltungspflicht	272
ee) Versicherungspflicht	272
8. Sonderformen des Lagervertrages	273
a) Sammlagerung	273
b) Unregelmäßige Verwahrung	273
9. Dauer des Lagervertrages und dessen Beendigung	273
a) Befristete Lagerverträge	273
b) Lagerverträge auf unbestimmte Zeit	273
c) Außerordentliche Kündigung aus wichtigem Grunde	273
10. Lagerschein	274
a) Legitimationsfunktion	274
b) Traditionsfunktion	274
11. Allgemeine Geschäftsbedingungen	274
a) Vereinbarungsfreiheit	274
b) Wirksamkeitskontrolle	274
aa) Kardinalpflichten	274
bb) Haftungsbeschränkungen	275
cc) Schweres Verschulden	275
dd) Allgemeine Geschäftsbedingungen und Verbraucher	275
c) Bedeutende Geschäftsbedingungen für das Lagergeschäft	275
12. Verbraucher als Einlagerer	275

Inhaltsverzeichnis

V. Haftung	277
1. Grundlagen der Haftung des Lagerhalters	277
a) Obhutszeitraum	277
b) Vermutetes Verschulden	277
2. Verlust	277
3. Beschädigung	278
4. Haftung des Lagerhalters aus Nebenpflichten	278
5. Haftung des Einlagerers	279
6. Haftung bei verkehrsbedingten Vor-, Zwischen- und Nachlagerungen	279

D. Eisenbahnrecht

I. Einführung	282
II. Innerdeutscher Eisenbahngüterverkehr gemäß HGB	283
1. Abschluss eines Eisenbahnfrachtvertrags	283
2. Der Eisenbahnfrachtbrief und seine Beweiskraft	283
3. Nachträgliche Verfügungen	284
4. Haftung der Eisenbahn	284
5. Zusammenfassung	285
III. Internationaler Eisenbahngüterverkehr gemäß COTIF/CIM 1999	286
1. Anwendungsbereich	286
2. Neuerungen und Grundzüge der CIM 1999	289
3. Verbindlichkeit der CIM	290
4. Beförderungsdokumente	293
a) Frachtbrief	293
aa) Formerfordernisse	293
bb) Inhalt	294
cc) Haftung für fehlende oder fehlerhafte Angaben	295
dd) Beweiskraft	296
b) Begleitpapiere und amtliche Behandlung des Gutes	297
5. Verteilung von Aufgaben zwischen Absender/Empfänger und Beförderer	298
a) Verpacken des Gutes	298
b) Verladen und Entladen	298
6. Zahlung der Kosten	299
7. Lieferfristen	299
8. Nachträgliche Verfügungen	300
a) Verfahrens- und Formvorschriften	301
b) Haftung	302
9. Beförderungs- und Ablieferungshindernisse	302
a) Beförderungshindernis	302
b) Ablieferungshindernis	303
c) Folgen eines Beförderungs- oder Ablieferungshindernisses	304
d) Haftung des Beförderers	304
10. Ablieferung des Gutes	305
11. Haftung des Beförderers für Güter- und Verspätungsschäden	306
a) Haftungsbegründung	307
b) Haftungsausschlüsse	309
aa) Allgemeine Haftungsbefreiungsgründe	309
bb) Besondere, bevorrechtigte Haftungsbefreiungsgründe	310
cc) Prozentualer Haftungsausschluss bei Schwund	313

Inhaltsverzeichnis

dd) Anteilige Haftung bei Mitverschulden	314
ee) Beweislastverteilung	314
c) Haftungsbegrenzung	315
aa) Entschädigungsgrenzen bei Güterschäden	315
bb) Verlust oder Beschädigung intermodaler Transporteinheiten oder als Beförderungsgut aufge lieferter Eisenbahnfahrzeuge	317
cc) Erstattung nutzlos aufgewendeter beförderungsbedingter Kosten	318
dd) Entschädigungsgrenzen bei Verspätungsschäden	318
d) Unbeschränkte Haftung	321
12. Haftung des Beförderers für Nebenpflichtverletzungen	322
13. Umrechnung und Verzinsung von Entschädigungen	322
14. Haftung des Beförderers für andere Personen (Gehilfen)	323
15. Haftung der Gehilfen	324
16. Exkurs: Haftungsbeziehungen des Beförderers mit Wagenhaltern und Infrastrukturbetreibern	325
a) Haftungsbeziehungen mit Wagenhaltern	325
b) Haftungsbeziehungen mit Infrastrukturbetreibern	327
c) Die Einheitlichen Rechtsvorschriften für den Vertrag über die Nutzung der Infrastruktur im internationalen Eisenbahnverkehr, CUI (Anhang E zum COTIF)	330
17. Mehrheit von Beförderern	331
a) Vertraglicher und aufeinanderfolgende Beförderer	332
b) Ausführender Beförderer und Unterbeförderer/Unterfrachtführer ..	333
aa) Abgrenzung zwischen ausführendem Beförderer und Unterbeförderer/Unterfrachtführer	334
bb) Rechtswirkungen der ausführenden Beförderung	335
c) Beziehungen der Beförderer untereinander	336
18. Haftung und Kostentragung der Ladungsbeteiligten	337
19. Geltendmachung von Ansprüchen gegen Beförderer	337
a) Tatbestandsaufnahme	337
b) Reklamation	339
c) Aktivlegitimation	340
d) Passivlegitimation	341
aa) von Beförderern	341
bb) Passivlegitimation von Unterfrachtführern	343
e) Gerichtsstand	344
20. Erlöschen und Verjährung von Ansprüchen	345
a) Erlöschen	346
b) Verjährung	347
21. Zusammenfassung	349

E. Luftfrachtrecht. Das Montrealer Übereinkommen von 1999 (MÜ 1999)

I. Einleitung	353
1. Entstehungsgeschichte	353
2. Überleitung ins deutsche Recht	354
3. Abgrenzung von MÜ 1999 und WA 1929/1955 („WA“)	354
4. Rechtswahl hin zum MÜ 1999	355
II. Sachlicher Anwendungsbereich	356
1. Die Beförderung mit Luftfahrzeugen	356
2. Der Begriff des Luftfahrtunternehmens	356

Inhaltsverzeichnis

III. Der Vertragsschluss	357
1. Ausstellung des Luftfrachtbriefes	357
2. Exkurs: die Anforderungen des WA 1955 an einen Luftfrachtbrief	357
3. Informationspflicht des Absenders	358
4. Möglichkeit einer Wertdeklaration	358
IV. Pflichten des Absenders	359
1. Zahlungspflicht des Absenders	359
2. Informationspflichten	359
V. Pflichten des Luftfrachtführers	360
1. Beförderung und Auslieferung des Gutes	360
2. keine Prüfpflichten	360
VI. Reichweite des MÜ 1999	361
1. Die Luft im Sinne des MÜ 1999	361
2. Die Vermutungswirkung des Art. 18 Abs. 4 S. MÜ 1999	361
VII. Haftung des Absenders	363
VIII. Die Haftung des Luftfrachtführers	364
1. Allgemeine Prinzipien der Haftung nach dem MÜ 1999	364
2. Die Standardhaftung	364
3. Mögliche Wertdeklaration	364
4. Mögliche Erweiterung der Haftung	365
5. Beispiel Ziff. 27 ADSp 2003	365
a) Ausblick ADSp neueste Fassung	366
b) MÜ und DTLB 2015	367
6. Anpassung der Haftungshöchstbeträge	367
IX. Leute des Luftfrachtführers	368
X. Vorrang der Abwicklung entlang der Vertragskette	369
XI. Keine Umgehungen der Bestimmungen des MÜ 1999	370
XII. Berechnung des Schadens	371
1. Die Berechnung der Schadenshöhe	371
2. Die Berechnung des entschädigungspflichtigen Gewichts	371
XIII. Exkurs IPR – subsidiäre Anwendung ausländischen Rechts bei Vertrags- schluss mit ausländischen Luftfrachtführern	372
1. Rückblick: EGBGB	372
2. Gegenwart: Rom I-VO	373
XIV. Mitverschulden des Absenders	374
XV. Schadensanzeige Art. 31 Abs. 2, 4 MÜ 1999	375
1. Keine wirksame Schadensanzeige durch den Absender	375
2. Keine wirksame Schadensanzeige per E-Mail oder Telefon	375
3. Keine wirksame Schadensanzeige im Falle fehlender Informationen	375
4. Keine Ausschöpfung der Schadensanzeigefrist	376
5. Keine wirksame Schadensanzeige bei falschem Adressaten	376
6. Keine Änderung der Anforderungen an die Schadensanzeige nach Art. 31 MÜ 1999 durch einen Verweis auf die ADSp 2003	376
XVI. Die gerichtliche Zuständigkeit nach Art. 33 MÜ 1999	377

Inhaltsverzeichnis

XVII. Die Ausschlussfrist des Art. 35 MÜ 1999	379
1. Zum Charakter der Frist	379
2. Keine Hemmung der Ausschlussfrist durch Klage zu einem unzuständigen Gericht	379
3. Keine Hemmung der Ausschlussfrist durch das Ausbringen einer Streitverkündung	380
4. Verhältnis von Art. 35 MÜ 1999 zu § 439 HGB	381
5. Reichweite der Ausschlussfrist	381
6. Hinweis auf standardmäßig vereinbarte, vertragliche Fristen	382
XVIII. Weitere prozessuale Besonderheiten	383
1. Keine Anwendung der §§ 90 ff. ZPO	383
2. Kein Anspruch auf Zinsen	383

F. Binnenschifffahrtsrecht

I. Einführung	386
II. HGB-Transport	388
1. Anwendungsbereich	388
2. Besonderheiten	388
a) Liegegeld	388
b) Liegegeldsätze und Nutzungsausfallschaden	389
c) Beförderungshindernisse	389
3. Charterverträge	390
III. CMNI-Transport	392
1. Anwendungsbereich	392
2. Haftung und Anspruchsbefugnis	392
a) Grundsatz	393
b) Haftungsausschlussgründe	393
c) Verlust/Beschädigung	394
d) Haftungsbeschränkung	394
e) Lieferfristüberschreitung	396
f) Qualifiziertes Verschulden	396
g) ausführender Frachtführer	396
h) Absenderpflichten	397
3. Anzeigepflichten	397
4. Verjährung	397
5. Sonstige Schäden	398
IV. Das Straßburger Übereinkommen – CLNI	399
1. Einführung	399
2. Revision der CLNI	399
3. Bewirken der Haftungsbeschränkung	400
4. Haftungssumme	400
5. Qualifiziertes Verschulden	400
V. Havarie Grosse	402
VI. Verfahrensrechtliche Besonderheiten	404
1. Kontradiktorische Schadenstaxe	404
2. Verklarungsverfahren	404
3. Schifffahrtsgerichtsbarkeit	405
4. Schiffsarrest	405

Inhaltsverzeichnis

VII. Sonstige Besonderheiten	406
1. Lotsenprivileg	406
2. Direktanspruch gegen den Umschlagsbetrieb	406
3. Abfallübereinkommen – CDNI	406

G. Multimodalvertrag

I. Einführung	408
II. § 452 HGB als Grundnorm des deutschen Multimodalrechts	411
1. Das ungeschriebene Tatbestandsmerkmal der Geltung deutschen Rechts	411
2. Einheitlicher Frachtvertrag	411
3. Einsatz verschiedenartiger Beförderungsmittel	413
a) Verschiedenartige Beförderungsmittel auf eigenen Teilstrecken im Rechtssinne	414
b) Bedeutung der vertraglichen Verteilung der Transport- und Umschlagspflichten	415
c) Umschlag und transportbedingte Zwischenlagerung insbesondere ..	416
d) Umschlag von intermodalen Transporteinheiten im Eisenbahnverkehr	418
e) Zusammenfassung	418
4. Unterschiedliche Teilstreckenrechte	419
5. Rechtsfolge des § 452 HGB: grundsätzliche Anwendung des allgemeinen deutschen Frachtrechts	421
III. Ausnahmsweise Verdrängung des allgemeinen Frachtrechts durch internationale Übereinkommen	423
1. Einführung: Einzelne Multimodalaspekte in unimodalen Übereinkommen	423
2. Multimodalaspekte in der CMR	423
a) Ausdehnung des Anwendungsbereichs der CMR	423
b) Ausnahmsweise Haftung des CMR-Frachtführers nach dem Recht des anderen Verkehrsmittels	424
aa) Sinn und Zweck der Regelung	424
bb) Voraussetzungen einer Haftung des CMR-Frachtführers nach dem Recht des Trägerfahrzeugs	425
cc) Beweislast	427
c) Zusammenfassung	428
3. Multimodalaspekte in COTIF/CIM	428
a) Einbeziehung von ergänzenden Transporten auf Straßen und Binnenwasserstraßen	429
aa) Ergänzende Transporte im Binnenverkehr eines OTIF-Mitgliedstaats	429
bb) Ergänzung einer grenzüberschreitenden Schienenbeförderung ..	429
cc) Rechtsstellung der Frachtführer eines ergänzenden Transports ..	430
b) Einbeziehung eingetragener Schifffahrtlinien	430
aa) Liste der Linien zur See oder auf Binnengewässern CIM	430
bb) Voraussetzungen für die Einbeziehung von Schifffahrtlinien in die Geltung der CIM	431
cc) Berufung auf seerechtliche Haftungsbefreiungsgründe	432
dd) Roll on/Roll off-Verkehr oder Abladung des Beförderungsgutes	432
c) Zusammenfassung	433

Inhaltsverzeichnis

4. Multimodalaspekte im Montrealer Übereinkommen	433
a) Die Zerlegung der multimodalen Beförderung in ihre Teilbeförderungen	433
b) Die Berücksichtigung von Multimodalaspekten in Art. 18 IV MÜ	434
c) Die Interessenlage der Beteiligten	435
d) Das Außenlager des Luftfrachtführers	435
e) Zusammenfassung	437
5. Multimodalaspekte in der CMNI und im internationalen Seefrachtrecht	437
a) Multimodalaspekte in der CMNI	437
b) Multimodalaspekte im internationalen Seefrachtrecht	438
6. Zusammenfassung	439
IV. Sondervorschriften im Dritten Unterabschnitt des HGB-Frachtrechts	440
1. Haftung bei bekanntem Schadensort (§ 452a HGB)	440
a) Bestimmung des Schadensorts auf einer Teilstrecke	441
b) Mehrheit von Schadensorten	443
c) Beweislast, § 452a Satz 2 HGB	444
d) Ermittlung des Teilstreckenrechts	445
e) Zusammenfassung	447
2. Schadensanzeige und Verjährung (§ 452b HGB)	448
a) Besonderheiten hinsichtlich der Schadensanzeige	449
aa) Durchgängige Geltung des § 438 HGB	449
bb) Alternative Berücksichtigung des letzten Teilstreckenrechts	449
b) Besonderheiten hinsichtlich der Verjährung	450
c) Vorrang internationaler Übereinkommen, soweit sie Multimodalverträge erfassen	451
aa) Vorrang von CMR und CIM sachgerecht und unproblematisch	453
bb) Vorrang von MÜ und WA in Einzelfällen problematisch	453
d) Zusammenfassung	455
3. Multimodaler Umzugsvertrag (§ 452c HGB)	455
a) Allgemeines zum Umzugsvertrag	456
b) Der multimodale Umzugsvertrag im Besonderen	458
c) Zusammenfassung	459
4. Abweichende Vereinbarungen (§ 452d HGB)	460
5. Zusammenfassung	462
V. Die Rechtsstellung von Teilstreckenfrachtführern	464
VI. Zusammenfassung der Ergebnisse	465
 H. Die Verjährung von Ansprüchen aus Fracht-, Speditions-, Lager- und Logistikverträgen	
I. Frachtverträge	468
1. Anwendungsbereich des § 439	468
a) Vertragliche Ansprüche	468
aa) Von § 439 erfasste Ansprüche	468
(1) Ansprüche gegen den Frachtführer	468
(2) Ansprüche des Frachtführers	469
bb) Von § 439 nicht erfasste Ansprüche	469
b) Außervertragliche Ansprüche	469

Inhaltsverzeichnis

2. Verjährungsfrist	470
a) Beginn der Verjährungsfrist	470
aa) Bei Ablieferung des Gutes	470
bb) Andere Fälle (keine Ablieferung)	470
cc) Besonderheiten bei Rückgriffsansprüchen	470
b) Berechnung der Verjährungsfrist	471
3. Hemmung der Verjährung	471
a) Erhebung von Ersatzansprüchen	471
b) Allgemeine Hemmungstatbestände	472
c) Hemmung durch Rechtsverfolgung	473
4. Beweislast	473
5. Abdingbarkeit	473
II. Speditionsverträge	475
1. Speditionsverträge	475
2. Sonstige Verträge über Leistungen des Spediteurs	476
3. Rückgriffsansprüche	476
III. Verjährung von Ansprüchen aus Lagerverträgen	477
1. Verjährung von Ansprüchen aus Verträgen mit gewerblichen Lagerhaltern	477
a) Erfasste Ansprüche	477
b) Entsprechende Anwendung der frachtrechtlichen Verjährungsvorschriften	477
c) Sonderfall Totalverlust	477
2. Verkehrsbedingte Vor-, Zwischen- und Nachlagerungen	478
3. Nichtgewerbliche, private Einlagerung (Verwahrung)	478
IV. Verjährung von Ansprüchen aus Logistikverträgen	479
1. Einführung	479
2. Gesetzliche Verjährungsfristen	479
a) Ansprüche aus Verkehrsverträgen	479
aa) Verjährungsregelungen	479
bb) Beginn der Verjährung	479
cc) Sonstiges	480
b) Ansprüche aus sonstigen Verträgen	481
aa) Ansprüche aus Werkverträgen	481
bb) Ansprüche aus Dienstverträgen	481
cc) Ansprüche aus Auftrags- und Geschäftsbesorgungsverträgen	481
dd) Beginn der Verjährung aus BGB-Verträgen	481
c) Ansprüche aus dem Produkthaftungsgesetz (ProdHaftG)	481
3. Abdingbarkeit von Verjährungsfristen, Verzicht auf die Einrede der Verjährung	482
a) Verkehrsrechtliche Verjährungsvorschriften (§ 439 HGB)	482
aa) Vor Entstehen des Anspruchs	482
bb) Nach Entstehen des Anspruchs	482
cc) Sonstiges	482
b) Verjährungsvorschriften des BGB	482
aa) Abänderung durch Individualabreden	482
bb) Abänderung durch AGB-Klauseln	483
cc) Zwischenergebnis	483
c) Verjährungsregelung des § 12 ProdHaftG	483

Inhaltsverzeichnis

I. Riskmanagement

I. Einführung	486
1. Historie und Grundsätze	486
a) Der Begriff „Risiko“	486
b) Antike (bis 1200) – Der Risikobegriff ist ein modernes Phänomen ..	487
c) Renaissance bis Neuzeit (1200 bis 1700)	487
d) Zeit der Industrialisierung (1700 bis 1900)	487
e) Die Moderne (ab 1900)	488
2. Allgemeines	489
a) Systematik des Riskmanagements	489
b) Risikoanalyse/Risikoidentifikation	490
c) Risikobewertung	490
d) Risikobewältigung	490
e) Riskmanagement in der Organisation	490
f) Risikocontrolling	491
g) Gesetzliche Vorgaben für Riskmanagement	491
h) Allgemeine Risikopotentiale für Logistikdienstleister	491
3. Vorsorgemaßnahmen	492
a) Vermeidung von Schäden	492
b) Beschaffung ausreichenden eigenen Versicherungsschutzes für den Fall eines Schadens	492
c) Gestaltung der Verträge mit Dritten, die zur Erbringung übernommener Leistungen eingeschaltet werden	492
d) Schutz der Geschäftsbeziehung zum eigenen Auftraggeber	492
4. Unterschiedliche Aufgabenstellungen für Frachtführer, Spediteure und Logistikunternehmer	493
a) Situation der Frachtführer	493
b) Situation der Spediteure	493
c) Situation der Logistikunternehmer	493
aa) Leistungen in verschiedenen rechtlichen Bereichen	493
bb) Unterschiedliche Haftungssysteme	493
cc) Versicherungsmäßige Folgen	493
II. Vermeidung von Schäden	495
1. Vorbereitende Maßnahmen und Verhalten bei den Auftragsverhandlungen	495
a) Erkennen des Risikos eines Auftrags	495
aa) Anforderungen des angebotenen Auftrags	495
bb) Haftungs- (und sonstiges)Risiko	495
b) Prüfung vor Annahme des Angebots	496
aa) Abgleich mit den vorhandenen organisatorischen Möglichkeiten bb) Abgleich des vorhandenen mit dem jeweils erforderlichen Versicherungsschutz	496
2. Auftragsabwicklung	496
a) Im Bereich Disposition und organisatorische Abwicklung	496
b) Im Bereich Fahr- und Lagerpersonal	497
aa) Bei der Beladung	497
bb) Während des Transports	497
cc) Bei der Entladung/Ablieferung	497
dd) Kontrolle der eigenen Fahrzeuge	498
3. Besonderheiten bei Logistikverträgen	498
a) Allgemeines	498

Inhaltsverzeichnis

b) Auftragsprüfung/Vertragsverhandlungen	498
aa) Verkehrsvertraglicher Leistungsbereich	498
bb) Spezieller logistischer Aufgabenbereich	499
(1) So genannte expeditionsübliche Logistik	499
(2) Kontraktlogistik	500
c) Auftragsabwicklung	500
aa) Maßnahmen im eigenen Haus	500
bb) Absprachen mit dem Vertragspartner	501
d) Bessere Kundenbindung	501
4. Maßnahmen zur Erreichung des erforderlichen Standards	501
a) Erweiterung des eigenen Problembewusstseins und desjenigen der eigenen Mitarbeiter	501
b) Installation einer kompetenten Person möglichst in jeder Niederlassung/größeren Abteilung	502
c) Kontrolle der Einhaltung dieser Vorgaben im kaufmännischen und technischen Bereich	502
III. Beschaffung ausreichenden Versicherungsschutzes für den Fall eines Scha- dens	503
1. Aufbau des eigenen Versicherungsschutzes für Frachtführer und Spediteure	503
a) Was habe ich bei der Eindeckung des Versicherungsschutzes für die eigene Tätigkeit als Frachtführer oder Spediteur oder für sonstige eigene Tätigkeiten zu beachten?	503
aa) Üblicherweise bestehender Versicherungsschutz	503
bb) Ausnahmen und Ausschlüsse v. Versicherungsschutz	503
cc) Obliegenheiten	504
dd) Wichtige Beschränkungen/Begrenzungen des Versicherungsschutzes	504
ee) Deckt meine eigene Verkehrshaftungsversicherung auch meine eigene Haftung als (Haupt-)Frachtführer/Spediteur, wenn ich mich Dritter zur Erfüllung der von mir übernommenen Pflichten bediene?	505
2. Der erforderliche Versicherungsschutz eingesetzter (Sub-) Unternehmer	505
a) Zielsetzung	505
b) Grundprüfung des Versicherungsschutzes vor Tätigkeitsbeginn	505
aa) Für den laufenden Einsatz für den Auftraggeber	505
bb) Bei Einzeleinsatz (Spotmarkt)	507
cc) Laufende Prüfung des Versicherungsschutzes des (Sub-) Unternehmers	507
dd) Maßnahmen bei nicht ausreichendem Versicherungsschutz	507
IV. Verhalten im Schadenfall	508
1. Sofortmaßnahmen	508
a) Vorprüfung, ob eine eigene Haftung oder diejenige des (Sub-) Unternehmers überhaupt in Frage kommt	508
b) Gegenüber dem eigenen Versicherer/Makler	508
c) Gegenüber dem (Sub-)Unternehmer	508
d) Gegenüber dem Auftraggeber	508
2. Weitere Maßnahmen	508
a) Erstellung einer Checkliste	508
b) Beschaffung der Unterlagen/Informationen	509

Inhaltsverzeichnis

c) Prüfung, gegen wen regressiert werden soll	509
d) Weiterleitung der Regressunterlagen und Begleitung der Maßnahmen	509
3. Praxistipps für Schadenbearbeitung und Regressführung	509
4. Anhängerhaftung	510
a) Haftung von Gespann-Schäden bis 2010	510
b) Folgen des BGH Urteils	510
c) Neue Rechtslage seit 2020	510
V. Praxisbeispiele für wirksames Riskmanagement	512
1. Präventionsmaßnahmen in der Logistikkette	512
a) Videotechnik	512
b) Einbruchmeldeanlagen (EMA)	512
c) Zutrittskontrollen/Ausweissystem	513
d) RFID-Technik in der Logistiksicherheit	513
e) Kundenwareneingang/Abholer/Retouren	513
f) Plombenkontrollen	513
g) Beladekontrollen	514
h) Fahrzeugkontrollen	514
i) Relationskontrollen	514
j) Retourenkontrollen	514
k) Feierabendkontrollen	514
l) Außer Kontrolle geratene Sendungen	514
m) Proaktive Sendungsverfolgung/weitere kundenspezifische Kontrollen	514
n) Sicherheitscheck	514
o) Ermittlungen/Kontakte mit Polizei	515
2. Praxisbeispiele für wirksame AGB-Gestaltung	515
a) Allgemeines:	515
b) ADSp 2017	515
c) Logistik-AGB 2019:	516
d) Sonstige AGB und deren Quellen	516
e) Wie vereinbare ich AGB?	517
f) Kombination von AGB	517
3. Frachtenbörsen: Maßnahmen zur Reduzierung von Ladungsdiebstählen	517
a) Allgemeines	517
b) Konkrete Maßnahmen	518
aa) Wählen Sie Geschäftspartner sorgfältig aus	518
bb) Fordern Sie Nachweise und Referenzen	518
cc) Überprüfen Sie bestehende Geschäftsbeziehungen regelmäßig	518
dd) Vorsicht bei Auftragsvergabe an Subunternehmen	519
ee) Lassen Sie sich die Identität der Fahrer bestätigen	519
c) Zusammenfassung	519
4. Krisenmanagement in der Logistik	519
a) Risiko	519
b) Die Krise	519
aa) Auslöser von Krisen	520
bb) Verlauf und Auswirkung ungesteuerter Krise	520
c) Krisenprävention	520
aa) Mehrdimensionales Umfeld	520
bb) Szenario-Technik	520

Inhaltsverzeichnis

d) Krisenvorbereitung	521
aa) Krisenkonzept	521
bb) Externe Hilfe	521
e) Krisen-Management	521
aa) Eintritt der Krise	521
bb) Wie und mit wem muss kommuniziert werden?	521
cc) Krisenhandbuch	521
dd) Kommunikationsinstrumente	521
ee) Umgang mit der Presse	521
f) Conclusio	522
J. Versicherungen im Fracht-, Speditions- und Lagerrecht	
I. Verkehrshaftungsversicherung	524
1. Allgemeines	524
a) Begriff und Bedeutung der Verkehrshaftungsversicherung	525
b) Vertragsfreiheit bei Großrisiken und laufender Versicherung	526
c) Versicherungspflicht Straßengüterverkehr nach § 7a GüKG	526
d) Das „versicherte Interesse“ im Güterverkehr	527
e) Die versicherungswirtschaftliche Bedeutung der Verkehrshaftpflichtversicherung und der Transportversicherung	527
2. Verkehrshaftungsbedingungen nationaler und internationaler Straßentransport	527
a) Allgemeines	527
b) Bedingungswerke	528
c) Besonderheiten	528
3. Verkehrshaftungsbedingungen Luftfahrttransport	529
a) Allgemeines	529
b) Bedingungswerke	529
4. Verkehrshaftungsbedingungen See- und Wasserstraßen	529
a) Allgemeines	529
b) Bedingungswerke	529
5. Sonstige Versicherungen im Zusammenhang mit Transportvorgängen außerhalb der Warentransportversicherung	529
a) Betriebshaftpflichtversicherung	529
b) Produkthaftpflichtversicherung	530
c) Umwelthaftungsversicherung	530
d) Umweltschadensversicherung	530
e) Lagerversicherung	530
f) Lager-Excedentenversicherung	531
g) Kraftfahrzeughaftpflicht- und Kraftfahrzeugkaskoversicherung	531
h) Kühlgutversicherung	532
i) Zollversicherung	533
6. Einzelprobleme	533
a) Fremdversicherung und Direktanspruch	533
b) Interessendeklaration und Versicherung	533
c) Transportversichererregress	534
7. Exkurs	534
a) Leistungsfreiheit bei grobem Verschulden nach § 81 VVG	534
b) Beratungsleistungen im Versicherungswesen durch Versicherer, Makler, Agenten und Rechtsanwälte	535

Inhaltsverzeichnis

II. Warentransportversicherung	536
1. Allgemeines	536
2. Gegenstand der Versicherung	536
3. Güterversicherung als Großrisiko iSd § 210 VVG	537
4. AVB Güterversicherung	537
5. Güterversicherung DTV Güter 2000/2011 volle Deckung	537
6. Kausalität	538

K. Palettenhandling und -tausch

I. Einleitung	540
1. Darstellung der Situation	540
a) In tatsächlicher Hinsicht	540
b) In rechtlicher Hinsicht	540
2. Einsatz von Paletten	540
a) Allgemeines	540
b) Definition der Palette nach der VDI-Richtlinie 2700 „Ladungssicherheit auf Straßenfahrzeugen“ Oktober 1975	540
c) Einsatz genormter Paletten	541
d) Kostengünstiger Ausgleich von Palettschulden	541
e) Häufigste Formen des Ausgleichs von Palettschulden	541
f) Qualität der Paletten	541
aa) Allgemeines	541
bb) Qualitätsklassifizierung	542
g) Arten der Paletten	543
h) Neutrale und System-Paletten, Palettenpools, Europaletten, Tauschfähigkeit, Sicherheit und Entsorgung	543
aa) Abgrenzung zwischen neutralen und Systempaletten	543
bb) Palettenpools	543
cc) „Europaletten“, Tauschfähigkeitskriterien	544
(1) Markenrechtliche Kriterien	544
(2) Streitigkeiten zwischen den Palettenorganisationen	544
(3) Abgrenzung „Worldpalette“	545
(4) Sicherheitskriterien, Annahmeverweigerungsrecht	545
dd) Bedeutung öffentlich-rechtlicher Vorschriften für Palettenhandling/-tausch	545
(1) Verpackungsgesetz (VerpackG)	545
(2) Öffentlich-rechtliche Sicherheitsvorschriften	546
ee) Entsorgung von genormten Paletten.	546
II. Allgemeine Grundlagen des Palettenhandlings-/tausches	547
1. Grundsätzliches	547
2. Beteiligte am Palettentausch und deren Interessenlage	547
a) Beteiligte:	547
b) Interessenlage der Beteiligten	547
aa) Interessenlage der Absender/Lieferanten	547
bb) Interessenlage der Verkehrsunternehmen	547
cc) Interessenlage der Empfänger	548
3. Fehlende spezielle gesetzliche Bestimmungen bzw. sonstige verbindliche Normen oder Gebräuche	548
a) Keine speziellen gesetzlichen Regelungen	548
b) Kein Handelsbrauch, keine Regelung in den ADSp	548

Inhaltsverzeichnis

4. Mitwirkungspflicht der Verkehrsunternehmen am Palettenhandling/ -tausch nur bei entsprechenden Vereinbarungen der Beteiligten	549
a) Allgemeines	549
b) Regelungen auf der Lieferebene	549
c) Regelungen auf der Transportebene	549
d) Erfordernis korrespondierender Vereinbarungen	550
5. Hauptformen des Palettentausches, bzw richtiger der Mitwirkungsabreden zwischen Absendern und Verkehrsunternehmen	550
a) Situation in der Praxis	550
b) Mit Einsatz eigener Paletten des Verkehrsunternehmens	551
c) Ohne Einsatz eigener Paletten der Verkehrsunternehmen	551
aa) „Einfacher Palettentausch“	551
bb) „Palettentausch mit Rückführungsverpflichtung“	551
d) Mit Übernahme besonderer Pflichten durch das Verkehrsunternehmen – möglich sowohl bei Einsatz eigener Paletten als auch ohne einen solchen	551
aa) „Palettentausch mit Übernahme des Tauschrisikos“	551
bb) „Palettentausch mit Übernahme des Qualitätsrisikos“	551
III. Rechtliche Bewertung dieser Vorgänge und Abreden sowie Lösungsvor- schläge	552
1. Ausgangsposition	552
a) Grafische Darstellung der Rechtsbeziehungen zwischen den Beteiligten	552
b) (Allgemeine) Wirksamkeitsvoraussetzungen der erforderlichen Abreden	552
aa) Individualabreden	552
bb) AGB-Klauseln	552
2. Verhältnis Absender/Lieferant zum Empfänger	553
a) Nebenabreden zu Lieferabreden	553
b) Eigentumsverhältnisse an den eingesetzten Paletten	553
c) Rechtliche Bewertung	553
3. Verhältnis Absender/Lieferant zum Verkehrsunternehmen	554
a) Nebenabreden zu Fracht- oder Speditionsverträgen	554
b) Entgeltsanspruch der Verkehrsunternehmen	554
c) Eigentumsverhältnisse an den eingesetzten Paletten	555
aa) Abgabe von Leerpaletten durch das Verkehrsunternehmen an der Beladestelle	555
bb) Übernahme beladener Paletten zum Transport	555
cc) Übernahme von Leerpaletten an der Entladestelle	555
4. Gemeinsamkeiten bei den Hauptformen der Tausch- bzw. Mitwirkungsabreden	556
a) Pflichten der Verkehrsunternehmen	556
aa) Transportpflicht	556
bb) Pflicht zur Aufforderung des Empfängers des palettierten Gutes zur Herausgabe von Tauschpaletten und zur Annahme solcher, wenn sie gleichwertig sind	556
cc) Dokumentationspflicht	557
b) Pflichten des Auftraggebers des Verkehrsunternehmens	557
aa) Pflicht des Auftraggebers zur Schaffung der Voraussetzungen einer Mitwirkung an der Palettenrückführung durch das eingesetzte Verkehrsunternehmen	557

Inhaltsverzeichnis

bb) Verpflichtung den Empfänger bzw. den Erfüllungsgehilfen an der Beladestelle zur Mitwirkung bei der Dokumentation der Palettenvorgänge zu veranlassen	557
5. Besonderheiten bei den einzelnen Palettentauschabreden	557
a) Beim „Doppeltausch“	557
b) Beim „Palettentausch mit Rückführungsverpflichtung“ und beim „Einfachen Palettentausch“	558
c) Beim „Palettentausch mit Übernahme des Tauschrisikos/ Qualitätsrisikos“	558
aa) Pflichten des Verkehrsunternehmens bei Übernahme des Tauschrisikos	558
bb) Absenderpflichten	558
cc) Entsprechende Anwendung auf die Übernahme des Qualitätsrisikos	559
6. Differenzierung und Wertung der Abreden der Beteiligten, eigener Lösungsvorschlag	559
a) Untersuchung der Abreden	559
b) Lösungsvorschlag	559
7. Welche Pflichten können den Verkehrsunternehmen wirksam durch AGB-Klauseln auferlegt werden?	560
a) Ausgangssituation	560
b) Bei allen Tauschformen bestehende Pflichten	560
c) Beim Doppeltausch	560
d) Beim Einfachen Palettentausch	561
e) Beim Palettentausch mit Rückführungsverpflichtung	561
aa) Umfang dieser Verpflichtung	561
bb) Regelwerk „Bonner Palettentausch“	561
f) Beim Palettentausch mit Übernahme des Tauschrisikos	561
aa) Nichtrückgabe von Paletten durch den Empfänger	561
bb) Erfordernis einer Individualabrede und Gewährung einer besonderen Vergütung	562
g) Beim Palettentausch mit Übernahme des Qualitätsrisikos	562
8. Leistungsstörungen	563
a) Beim Doppeltausch	563
aa) Auf der Absenderseite	563
bb) Leistungsstörungen auf der Empfängerseite	563
cc) Leistungsstörungen auf Seiten des Verkehrsunternehmens	564
b) Leistungsstörungen beim Einfachen Palettentausch	564
c) Leistungsstörungen beim Palettentausch mit Rückführungsverpflichtung	565
d) Leistungsstörungen beim Palettentausch mit Übernahme des Tauschrisikos	565
aa) Auf der Absenderseite	565
bb) Auf der Empfängerseite	565
e) Leistungsstörungen beim Palettentausch mit Übernahme des Qualitätsrisikos	565
aa) Auf der Absenderseite	565
bb) Auf der Empfängerseite	565
f) Bei Übernahme von Leerpaletten des Empfängers an der Entladestelle	566
9. Verwendung von Musterklauseln, die von Wirtschaftskreisen ausgearbeitet wurden	566
a) Situation in der Praxis	566

Inhaltsverzeichnis

b) „Kölner Palettentausch“	566
aa) Text „Kölner Palettentausch“	566
bb) Inhalt des Klauselwerks	568
(1) Definitionen und Grundlagen	568
(2) Pflichten der Beteiligten	568
c) ‚Bonner Palettentausch‘	569
aa) Text ‚Bonner Palettentausch‘	569
bb) Inhalt des Klauselwerks	570
(1) Definitionen und Grundlagen	570
(2) Pflichten der Beteiligten	570
d) Verwendungsmöglichkeit der Musterklauseln „Kölner Palettentausch“ und „Bonner Palettentausch“	571
aa) Eingeschränkte Anwendung dieser Musterklauseln	571
bb) Weitere Einsatzmöglichkeiten	571
IV. Sonstige Rechtsfragen des Palettenhandlings/-tausches	572
1. Qualitätsfragen und -abreden, Inhalt der Rückgabepflichten der Beteiligten, Wertverluste- und ausgleich	572
a) Ausgangssituation	572
b) Zusammenfassung der Rückgabepflichten der Beteiligten	573
aa) Bei beladenen beim Empfänger abgelieferten Paletten	573
bb) Bei Abgabe von Leerpaletten durch das Verkehrsunternehmen an der Beladestelle	573
cc) Bei Übernahme von Leerpaletten des Empfängers an der Entladestelle für den Absender	573
c) Stetiger Qualitäts- und Wertverlust beim Einsatz von Europaletten auch bei bestimmungsgerechtem Handling	573
aa) Neupaletten	573
bb) Gebrauchte Paletten	574
d) Wie können diese Wertverluste erfasst werden, wer hat sie zu tragen?	574
aa) Lösungsansatz über Qualität, Lebensdauer und Marktpreise von Europaletten	574
bb) Lebensdauer von Europaletten	574
cc) Modellberechnung des Wertverlustes	575
dd) Zu wessen Lasten geht der Wertverlust im Verhältnis der Beteiligten untereinander?	575
e) Anwendungsmöglichkeiten des als ‚Kölner Abschreibungsschlüssel‘ bezeichneten Berechnungsmodells	576
aa) Wertberechnungsmöglichkeiten ohne unangemessenen Kontrollaufwand	576
bb) Berechnungs- und Ausgleichsbeispiele, Wertberechnung der Paletten einer Sendung	576
2. Dokumentations- und Herausgabepflicht ohne Tauschabrede (vgl. oben Rn. 63)	576
a) Dokumentationspflicht	576
b) Pflicht zur Herausgabe erhaltener Paletten	577
3. Ansprüche auf Rückgabe von Paletten, Schadenersatzansprüche	577
a) Grundsätzliches	577
b) Schadenersatzansprüche	578
aa) Bei Nichtrückgabe von Paletten	578
bb) Bei verspäteter Rückgabe von Paletten	578

Inhaltsverzeichnis

4. Abschluss von Palettenvereinbarungen durch den Fahrer	579
a) Durch Individualvereinbarungen	579
b) Durch Unterzeichnung von Palettenpapieren	579
5. Besonderheiten bei der Einschaltung von Dienstleistern	579
a) Allgemeines	579
b) Rechtliche Stellung der Dienstleister in der Palettentauschkette	579
aa) Tätigkeit auf der Absender-/Verladerseite	580
bb) Tätigkeit für Verkehrsunternehmen	580
cc) Tätigkeit für Empfänger	580
6. Palettenkonten/-kontokorrent	581
a) Palettenkonten	581
b) Palettenkontokorrent	581
c) Praxishinweis zur Führung von Palettenkonten	582
7. Palettenscheine	583
a) Allgemeines	583
b) Gestaltung der Palettenscheine i. S. der vorstehenden Definition	583
aa) Nachweisfunktion	583
bb) Keine geborenen Wertpapiere	583
c) Palettenscheine als Wertpapiere	583
aa) GS1- Musterpalettenschein	583
bb) Inhalt dieses Palettenscheins	584
cc) Vorteil dieses Papiers.	585
8. Paletten-/Lademittelbegleitpapiere	586
a) Grundsätzliches	586
b) Musterpapier ‚Kölner Lademittelbegleitschein‘	586
9. Zurückbehaltungsrecht	586
10. Verjährung von Ansprüchen aus Palettenverträgen	586
a) Aus Verträgen auf der Lieferebene	586
b) Aus Verträgen auf der Transportebene	587
aa) Regelfälle	587
bb) Palettenkonten	588
cc) Palettenkontokorrent	588
11. Ansatz von Umsatzsteuer bei der Berechnung nicht zurückgegebener Paletten	588
V. Maßnahmen zur Sicherung der Position des Verkehrsunternehmens	589
1. Analyse des Ist-Zustandes im eigenen Betrieb.	589
a) Überprüfung der tatsächlichen Verhältnisse	589
b) Überprüfung der Rechtskenntnisse der Mitarbeiter sowie der Anwendung dieser Rechtskenntnisse im täglichen Ablauf	589
2. Maßnahmen nach Durchführung der Analyse	589
a) Klärung der Frage, in welcher Form weiter Palettenabreden getroffen werden sollen	589
b) Verbesserung der Betriebsabläufe	590
3. Checkliste für die Annahme von Paletten unterwegs durch Fahrer oder im eigenen Betrieb	590
4. Laufende Kontrolle der Durchführung der eingeleiteten Maßnahmen	591
 L. Prozessführung in Fracht- und Speditionssachen	
I. Klage und verwandte Verfahren	594
1. Allgemeines	594

Inhaltsverzeichnis

2. Die Aktivklage	594
a) Die Sammlung des Prozessstoffes	594
aa) Korrekte Bezeichnung des Gegners	594
bb) Urkunden	595
cc) Behördliche Akten und Unterlagen	596
dd) Zeugen	597
ee) Sachverständige	597
ff) Augenschein	597
gg) Auswahl des Prozessbevollmächtigten	598
hh) Ermittlung und Wahl des Gerichtsstandes	598
b) Die Wahl der Verfahrensart	601
aa) Leistungsklage	601
bb) Klage auf Freistellung	601
cc) Feststellungsklage	601
dd) Urkundenklage	602
ee) Wechsel- und Scheckprozess	602
ff) Mahnverfahren	602
c) Verhalten bei drohender Verjährung	603
aa) Allgemeines	603
bb) Verzicht auf Einrede der Verjährung	604
cc) Verjährungshemmung durch Verhandlungen	604
dd) Verhalten ohne Verjährungsverzicht	604
3. Die Passivklage	605
a) Erste sichernde Maßnahmen	605
aa) Aufbewahrung der Zustellungsunterlagen	605
bb) Fristen- und Terminkontrolle	606
b) Benachrichtigung des Verkehrshaftungsversicherers	606
c) Zusammenstellung des Verteidigungsstoffes	607
d) Gegenangriffe	608
e) Verhalten bei besonderen Prozessarten	608
aa) Mahnverfahren	608
bb) Urkundenklage	609
cc) Scheck- und Wechselprozess	609
4. Die Streitverkündung	609
a) Funktion	609
aa) Schutz vor unterschiedlichen Gerichtsentscheidungen	609
bb) Verjährungshemmungsfunktion	610
b) Form und sonstige Modalitäten der Streitverkündung	610
c) Reaktion auf eine Streitverkündung	611
d) Die Streitverkündung im Folgeprozess	611
e) Anwendungsfälle der Streitverkündung	612
II. Selbständiges Beweisverfahren	613
1. Anwendungsbereich und Voraussetzungen	613
2. Zuständigkeit	613
3. Inhalt des Antrages	613
4. Die Anwendung bei den einzelnen Beweismitteln	614
a) Zeugenbeweis	614
b) Sachverständigenbeweis	614
c) Augenscheineinnahme	614
5. Verwertung im Prozess	614
6. Reaktion auf ein gegnerisches selbständiges Beweisverfahren	614

Inhaltsverzeichnis

III. Der einstweilige Rechtsschutz	615
1. Überblick	615
2. Der Arrest	615
a) Anwendungsbereich	615
b) Zuständigkeit	615
c) Inhalt und Form des Arrestgesuchs	616
d) Vollziehung des Arrestbefehls	616
e) Gegenmaßnahmen gegen einen Arrestbefehl	617
3. Die Einstweilige Verfügung	617
a) Anwendungsbereich	617
b) Zuständigkeit	618
c) Inhalt des Verfügungsgesuchs	618
d) Vollziehung der Einstweiligen Verfügung	618
e) Gegenmaßnahmen gegen eine Einstweilige Verfügung	618
4. Vorsorgliche Schutzschriften	618
5. Selbsthilfe	618
6. Frachtführer-, Spediteur- und Lagerhalterpfandrecht	619
IV. Der Umgang mit ausländischen Vollstreckungstiteln	620
1. Titel eines EU-Staates	620
2. Bestätigung inländischer Titel als europäische Vollstreckungstitel	620
3. Das europäische Mahnverfahren	620
4. Das europäische Verfahren für geringfügige Forderungen	620
 M. Gewerberechtliche Vorschriften für den Transport von Gütern auf der Straße	
I. Einführung	623
1. Differenzierung zwischen zivil- und gewerberechtlichen Vorschriften ..	623
2. Differenzierung nach dem eingesetzten Transportmittel	623
a) Güterbeförderung mit Kraftfahrzeugen	623
b) Güterbeförderung mit Schienenfahrzeugen	623
c) Güterbeförderung mit Luftfahrzeugen	623
d) Güterbeförderung mit Binnenschiffen	623
3. Auswirkungen des Gemeinschaftsrechts der Europäischen Union auf unser Güterkraftverkehrsrecht	623
a) Allgemeines	623
b) Gemeinschaftsrechtliche Bestimmungen mit besonderer Bedeutung für unser nationales Güterkraftverkehrsrecht	625
aa) Road-Package-Verordnungen	625
bb) VO (EG) Nr. 1071/2009	625
cc) Die VO (EG) Nr. 1072/2009	625
dd) VO (EG) Nr. 1073/2009	626
ee) VO (EU) 2020/1055	626
(1) Wichtige Veränderungen der Verordnung (EG) Nr. 1071/ 2009	626
(2) Wichtige Veränderungen der VO (EG) 1072/2009	627
II. Allgemeine nationale Vorschriften	628
1. Das Güterkraftverkehrsrecht und seine historische Entwicklung	628
a) Das GüKG v. 1.7.1998	628
b) Wichtige Änderungen des GüKG seit 1998	628
aa) Änderungen 2001 (GüKBillBG)	628
bb) Änderungen 2004	628

Inhaltsverzeichnis

cc) Andere Änderungen in 2008	629
dd) Änderungen zur Anpassung an die Verordnungen	629
ee) Einfügung § 14b	629
ff) Änderungen durch Art. 1a des Gesetzes zur Änderung des Güterkraftverkehrsgesetzes und andere Gesetze v. 17.6.2013 ...	629
gg) Weitere Änderungen seit 2013	629
hh) Verordnung (EU) 2020/1055 v. 15.7.2020 (vgl. oben Rn. 24) .	630
c) Sonstige Vorschriften	630
aa) Berufszugangsverordnung für den Güterkraftverkehr (GBZugV) in der Fassung v. 21.12.2011	630
bb) Verordnung über den grenzüberschreitenden Güterkraftverkehr und den Kabotageverkehr (GüKGrKabotageV) in der v. Fassung v. 28.12.2011	630
cc) Kostenverordnung für den Güterkraftverkehr(KostenVGüKG) in der Fassung v. 29.6.2012	631
dd) Allgemeine Verwaltungsvorschrift zum Güterkraftverkehrsrecht (GüKVwV) in der Fassung v. 9.11.2012	631
2. Definitionen und Abgrenzungskriterien des GüKG	631
a) Unterscheidung zwischen erlaubnispflichtigen und erlaubnisfreien Beförderungen von Gütern mit Kraftfahrzeugen auf der Straße	631
b) Güterkraftverkehr	632
aa) Kriterien des Güterkraftverkehrs	632
bb) Beförderung	632
cc) Güter	632
dd) Kraftfahrzeuge	632
c) Gewerblicher Güterkraftverkehr	633
d) Werkverkehr	633
aa) Beförderung für eigene Zwecke	633
bb) Anforderungen an die Güter	633
cc) Anforderungen an die Beförderung	633
dd) Anforderungen an das Personal	634
ee) Beförderung als Hilfstätigkeit	634
ff) Beförderung von Gütern durch Handelsvertreter, Handelsmakler und Kommissionäre	634
(1) Güter, die unter die geschäftliche Tätigkeit fallen	634
(2) Weitere Voraussetzungen gemäß Abs. 2 Nr. 2-4	634
(3) Fahrzeuge mit einer Nutzlast bis 4t	634
e) Ausnahmen von der Erlaubnispflicht gemäß § 2	635
aa) Allgemeines	635
(1) Geltungsbereich	635
(2) Verringerung der Ausnahmetatbestände	635
bb) Die Ausnahmen v. Anwendungsbereich des GüKG	635
(1) Beförderung durch Vereine	635
(2) Hoheitliche Verkehre	635
(3) Die Beförderung von beschädigten oder reparaturbedürftigen Fahrzeugen	636
(4) Güterbeförderung anlässlich von Beförderungen nach dem Personenbeförderungsgesetz	636
(5) Beförderung von Medikamenten und sonstigen Gütern zur Hilfeleistung	636
(6) Beförderung von Milch und Milcherzeugnissen	636
(7) Beförderung von land- und forstwirtschaftlichen Bedarfsgütern und Erzeugnissen	636

Inhaltsverzeichnis

(8) Beförderung von Betriebseinrichtungen	638
(9) Beförderung von Postsendungen	638
cc) Begleitpapiere beim Einsatz nicht von der Kraftfahrzeugsteuer befreiter Kraftfahrzeuge (Abs. 1a)	638
3. Die Berechtigungen zur Durchführung von gewerblichem Güterkraftverkehr im Inland	639
a) Allgemeines	639
aa) Güter, für deren Transport keine besondere Berechtigung erforderlich ist	639
bb) Die verschiedenen Berechtigungen und ihre Rechtsgrundlagen ..	639
b) Die Nationale Erlaubnis nach § 3	639
aa) Geltungsbereich	639
bb) Geltungsdauer	639
cc) Anzahl der Ausfertigungen	640
dd) Beschränkungen der Erlaubnis	640
c) Die Gemeinschaftslizenz nach Art. 3, 4 (VO (EG) Nr. 1072/2009) ..	640
aa) Geltungsbereich	640
(1) Für grenzüberschreitende Verkehre auf dem Gebiet der Gemeinschaft	640
(2) Für innerdeutsche Verkehre	640
(3) Für Kabotageverkehre	641
bb) Geltungsdauer	645
cc) Anzahlung der Ausfertigungen	645
dd) Beschränkungen der Gemeinschaftslizenz	645
d) Die CEMT-Genehmigungen	646
aa) Allgemeines	646
bb) CEMT-Genehmigungen als Berechtigung zur Durchführung von Gütertransporten auf innerdeutschen Teilstrecken	646
e) Die bilateralen Genehmigungen	647
aa) Allgemeines	647
bb) Bilaterale Genehmigungen als Berechtigung zur Durchführung von Gütertransporten auf innerdeutschen Teilstrecken	647
f) Ausnahmen von der Erlaubnispflicht	647
aa) Innerdeutsch	647
bb) Grenzüberschreitend	647
(1) Art. 5 Abs. 5 der VO (EG) Nr. 1072/2009	647
(2) Nach den CEMT-Resolutionen	647
(3) Nach bilateralen Abkommen	648
4. Die Voraussetzungen für die Erteilung und Wiedererteilung sowie zur Rücknahme/zum Widerruf von Berechtigungen zur Durchführung von gewerblichem Güterkraftverkehr und für eine Niederlassung	648
a) Allgemeines	648
aa) Wegfall der objektiven Zugangsvoraussetzungen für die nationalen Erlaubnisse nach § 3	648
(1) Gemeinschaftslizenz	648
(2) Nationale Erlaubnis	648
(3) Zusätzliche Anforderungen	648
bb) Beibehaltung der Möglichkeit der Kontingentierung in den CEMT-Resolutionen und in den bilateralen Vereinbarungen ..	648
b) Wer kann die Erteilung einer Gemeinschaftslizenz oder einer Erlaubnis nach § 3 beantragen?	649
aa) Regelung in der VO (EG) Nr. 1072/2009	649
bb) Regelung im nationalen Recht	649

Inhaltsverzeichnis

cc) Definition in der GüKVwV	649
dd) Antragstellung auf Erteilung einer Gemeinschaftslizenz auch am Ort der Niederlassung iSd Art. 5 VO (EG) Nr. 1071/2009	649
c) Zur persönlichen Zuverlässigkeit, Exkurs Verkehrsleiter iSd Art. 4 VO (EG) Nr. 1071/2009	650
aa) Gesetzliche Definitionen	650
bb) Wer muss zuverlässig sein?	651
(1) Der Unternehmer	651
(2) Der Verkehrsleiter	651
cc) Weiter zum Verkehrsleiter	651
(1) Status des Verkehrsleiters	651
(2) Kriterien und Einsatzbeschränkung der Tätigkeit	651
dd) Nachweis der Zuverlässigkeit	652
ee) Prüfungskriterien für die Zuverlässigkeit, Maßnahmen der Verwaltungsbehörde	652
d) Schwerste Verstöße gegen Gemeinschaftsrecht gemäß Anhang IV VO (EG) Nr. 1071/2009	652
e) Weitere Verstöße, die zur Unzuverlässigkeit führen können	654
(1) Die Regelung in § 2 Abs. 3 Nr. 1 GBZugV verweist auf Art 6 Abs. 1 Unterabs. 3 Buchst. b) VO (EG) Nr. 1071/2009	654
(2) Schwere der Verstöße als maßgebliches Kriterium in den Fällen des § 2 Abs. 3 GBZugV	655
(3) Einzelfallprüfung	656
(4) Beispielhafte Verstöße	656
(5) Größerer Ermessensspielraum der Verwaltungsbehörde in den Fällen des § 2 Abs. 3 Nr. 1–3 GBZugV	656
(6) Untersagung der Güterkraftverkehrstätigkeit	657
(7) Anordnung der sofortigen Vollziehung	657
f) Rehabilitationsmaßnahmen, Wiedergestattung der Tätigkeit	658
g) Zur finanziellen Leistungsfähigkeit	658
aa) Gesetzliche Definition	658
(1) Nationale Vorschriften	658
(2) Art. 7 Abs. 1 VO (EG) Nr. 1071/2009	658
bb) Prüfung der finanziellen Leistungsfähigkeit	658
(1) Erforderliches Eigenkapital	658
(2) Bewertung von Rückständen an Steuern und Beiträgen, Maßnahmen nach Art. 13 VO (EG) Nr. 1071/2009	659
(3) Bewertung von Insolvenzen, Vollstreckungsmaßnahmen gegen das Unternehmen	660
h) Weitere Ausfertigungen der Berechtigungsurkunden, keine doppelte Anrechnung des Eigenkapitals für Nationale Erlaubnis und Gemeinschaftslizenz	660
i) Zur fachlichen Eignung	660
aa) Gesetzliche Definitionen	660
bb) Erfordernis einer Person mit fachlicher Eignung	661
cc) Anforderungen an die fachliche Eignung des Verkehrsleiters	661
dd) Nachweis der Fachkunde	662
(1) Gesetzliche Bestimmungen	662
(2) Nachweis durch Prüfung bei der IHK	664
(3) Gleichwertige Abschlussprüfungen (§ 7 GBZugV)	664
(4) Nachweis der fachlichen Eignung durch leitende Tätigkeit	665
(5) Gleichwertigkeit der Sachkundenachweise	665

Inhaltsverzeichnis

j) Zu den Voraussetzungen einer Niederlassung	665
aa) Gesetzliche Definition	665
bb) Zweck der Bestimmung	665
k) Voraussetzungen für die Erteilung von CEMT-Genehmigungen ..	666
aa) Maßgebliche Vorschriften	666
bb) Voraussetzungen im Einzelnen	666
(1) Wer ist antragsberechtigt?	666
(2) Auslastungserwartung	666
(3) Sitz in Deutschland	666
l) Voraussetzungen für die Erteilung von bilateralen Genehmigungen für den Wechsel- und/oder Transitverkehr	666
m) Voraussetzungen für die Wiedererteilung von Berechtigungen zur Durchführung von gewerblichem Güterkraftverkehr	667
aa) Nationale Erlaubnis.	667
(1) Weiteres Vorliegen der Berufszugangsvoraussetzungen	667
(2) Veränderungen im Fahrzeugbestand	667
bb) Gemeinschaftslizenz	667
cc) CEMT-Genehmigungen	667
dd) Bilaterale Genehmigungen	667
n) Voraussetzungen für die Entziehung (Rücknahme oder Widerruf) von Berechtigungen zur Durchführung von gewerblichem Güterkraftverkehr	667
aa) Allgemeines	667
(1) Rücknahme	668
(2) Widerruf	668
(3) Pflicht zur Begründung und zur Erteilung einer Rechtsbehelfsbelehrung	668
(4) Aufschiebende Wirkung von Rechtsbehelfen	668
bb) Nationale Erlaubnis	668
(1) Rechtliche Grundlagen	668
(2) Einzelne Fallgestaltungen	668
(3) Anhörungspflicht	668
(4) Überprüfbarkeit der Entscheidung	669
cc) Gemeinschaftslizenz	669
dd) CEMT-Genehmigungen	669
ee) Bilaterale Genehmigungen	669
5. Das Genehmigungsverfahren und das Entziehungsverfahren	669
a) Erteilung der nationalen Erlaubnis und der Gemeinschaftslizenz	669
aa) Allgemeines	669
(1) Gesetzliche Vorschriften	669
(2) Zuständige Erlaubnisbehörde	669
bb) Zur Antragstellung erforderliche Angaben und Unterlagen	670
(1) Auflistung in § 10 GBZugV	670
(2) Ergänzende Regelungen in der GüKVwV zum Erlaubnis- und Lizenzerteilungsverfahren	670
cc) Unternehmensbezogene Erteilung und Nichtübertragbarkeit der Berechtigung	671
dd) Auswirkungen von Verringerungen des Fahrzeugbestandes	671
ee) Mitteilungspflicht bei Änderungen	671
(1) Nationale Erlaubnis	671
(2) Gemeinschaftslizenz	672

Inhaltsverzeichnis

ff) Überwachungspflicht der Verwaltungsbehörde hinsichtlich des Vorhandenseins der Berufszugangsvoraussetzungen	672
(1) Nationale Erlaubnis	672
(2) Gemeinschaftslizenz	672
(3) Keine doppelte Prüfung, wenn das Unternehmen neben der Nationalen Erlaubnis auch eine Gemeinschaftslizenz erhalten hat	672
gg) Maßnahmen der Verwaltungsbehörde bei Fortfall oder Beschränkung der finanziellen Leistungsfähigkeit	672
b) Erteilung der Fahrerbescheinigung	672
aa) Rechtliche Grundlage	672
bb) Antragstellung	672
cc) Urkundenerstellung	672
c) Erteilung von CEMT-Genehmigungen	673
aa) Rechtliche Grundlagen	673
bb) Erteilungsbehörde	673
cc) Antragstellung	673
dd) Urkundenberichtigung	673
d) Erteilung von bilateralen Genehmigungen	673
e) Entziehung der erteilten Berechtigungen zur Durchführung von gewerblichem Güterkraftverkehr	673
aa) Nationale Erlaubnis und Gemeinschaftslizenz	673
(1) Zuständigkeit für Rücknahme oder Widerruf	673
(2) Verfahren	673
bb) Fahrerbescheinigung	673
(1) Rechtliche Grundlage	673
(2) Verfahren	673
cc) CEMT-Genehmigungen	674
dd) Bilaterale Genehmigungen	674
6. Versicherungspflicht des gewerblichen Güterkraftverkehrsunternehmers gemäß § 7a GüKG	674
a) Allgemeines	674
aa) Fassung 1998	674
bb) Geltende Fassung des § 7a GüKG	674
b) Die Regelungsinhalte der geltenden Fassung	674
aa) Gewerbliche Bestimmung	674
bb) Geltungsbereich	675
cc) Mindestversicherungssumme und Selbstbehalt	675
(1) Mindestversicherungssumme	675
(2) Selbstbehalt	676
dd) Möglichkeit des Ausschlusses verschiedener Ansprüche	676
ee) Mitführungspflicht	677
ff) Fortfall der Pflicht, den Versicherer zu informieren	677
c) Weitere Auswirkungen der geltenden Regelung	677
aa) § 7a GüKG – kein Gesetz zum Schutze eines Andern	677
bb) Bedeutung der Mindestversicherungssumme für die Leistungspflicht des Versicherers	677
cc) Folgen eines Verstoßes gegen die Versicherungs- bzw. Mitführungs- und Vorlagepflicht.	677
(1) Nichtabschluss	677
(2) Bedeutung des Nichtabschlusses	677
(3) Mitführungs- und Vorlagepflichten	677

Inhaltsverzeichnis

7. Der Einsatz von ausländischem Fahrpersonal und Kontrollpflichten der Beteiligten (§§ 7b–7c)	678
a) Allgemeines	678
aa) Gesetz gegen illegale Beschäftigung im gewerblichen Güterkraftverkehr (GüKGBillBG)	678
bb) Ausländer- und arbeitsrechtliche Elemente	678
b) Verantwortung des Auftraggebers (§ 7c)	679
c) Folgen eines Verstoßes gegen die Auftraggeberpflichten	680
d) Kontrolle der Einhaltung der Pflichten nach §§ 7b und 7c, und Befugnisse der Kontrollberechtigten	680
aa) Kontrollen	680
bb) Befugnisse des Bundesamts	680
8. Mitführungspflichten des Fahrpersonals beim gewerblichen Güterkraftverkehr (§ 7)	681
a) Mitführungspflichten (§ 7 Abs. 1 und 2)	681
b) Mitführung von Begleitpapieren (§ 7 Abs. 1 Nr. 3)	681
c) Bußgeld	681
9. Aufgaben und Zuständigkeiten des BAG (§ 11)	682
a) Allgemeines	682
b) Überwachungsaufgaben	682
aa) Gewerblicher Güterkraftverkehr und Werkverkehr (Nr. 1, 2) ...	682
bb) Fahrpersonalrecht (Nr. 3a)	682
cc) Fahrzeugtechnik und CS C (Nr. 3b und m)	683
dd) Abgaben und Steuern im Zusammenhang mit einer Beförderung von Gütern auf der Straße (Nr. 3d und e)	684
ee) Beförderung gefährlicher Güter auf der Straße (Nr. 3f)	684
ff) Lebensmitteltransportrecht (Nr. 3g und h)	685
gg) Kriegswaffentransportrecht (Nr. 3i) (vgl. unten M IV Rn. 691 ff.)	685
hh) Abfalltransportrecht (Nr. 3j)	685
ii) Ladungssicherheit (Nr. 3l)	686
jj) Einhaltung von Lärm- und Abgashöchstwerten (Nr. 3k)	686
c) Abgabe von Stellungnahmen als Anhörungsstelle im Sinne des § 3 Abs. 5a GüKG	687
d) Marktbeobachtung und Statistik	687
e) Beihilfeverfahren	687
f) Verfahren nach der Verordnung (EU) 1214/2011	687
g) Führung von Dateien über die Unternehmen des gewerblichen Güterkraftverkehrs, des Werkverkehrs sowie über abgeschlossene Bußgeldverfahren	688
aa) Datei über Unternehmen des gewerblichen Güterkraftverkehrs .	688
bb) Werkverkehrsdatei	688
cc) Datei über abgeschlossene Bußgeldverfahren	689
10. Organisation des Bundesamts (BAG)	689
a) Selbstständige Bundesoberbehörde im Geschäftsbereich des BMVBW	689
b) Aufbau des BAG	689
11. Kontrollrechte/Befugnisse des BAG	691
a) Kontrollrecht nach § 12	691
b) Verbot der Weiterfahrt (§ 13)	692
c) Aufsicht der Verwaltungsbehörden (§ 21a)	693
d) Grenzkontrollen (§ 18)	693

Inhaltsverzeichnis

12. Bußgeldvorschriften des Güterkraftverkehrsrechts	693
a) Allgemeines	693
aa) Einteilung und Entwicklung dieser Vorschriften	693
bb) Vorsatz oder Fahrlässigkeit	693
b) Ordnungswidrigkeiten nach § 19	694
aa) Regelungen in Abs. 1	694
bb) Ordnungswidrigkeiten nach § 19 Abs. 1a	694
cc) Ordnungswidrigkeiten nach § 19 Abs. 2	695
dd) Ordnungswidrigkeiten nach Abs. 2a	695
ee) Ordnungswidrigkeiten nach § 19 Abs. 3	695
ff) Ordnungswidrigkeiten nach § 19 Abs. 4	696
gg) Ordnungswidrigkeiten nach § 19 Abs. 5 und 6	696
hh) Geldbußen nach § 19 Abs. 7	696
c) § 25 Verordnung über den grenzüberschreitenden Güterkraftverkehr und den Kabotageverkehr (GüKGGrKabotageV)	697
d) Buß- und Verwarnungsgeldkatalog GüKG Stand Juni 2015	697
e) Verfolgungsverjährung	698
13. Ermittlungs- und Ahndungszuständigkeiten des BAG (§§ 20, 21 GüKG)	699
a) Ermittlungszuständigkeit nach § 20 GüKG	699
b) Ahndungszuständigkeit nach § 21 GüKG	699
14. Ermächtigungen nach dem GüKG zum Erlass von Verordnungen und Durchführungsbestimmungen	700
a) Nach § 3 Abs. 6	700
b) Nach § 22 Abs. 2 GüKG	700
c) Nach § 23 GüKG	701
15. Informationspflichten und -rechte nach dem GüKG	701
a) Informationspflichten/-rechte der Verwaltungsbehörden	701
aa) Nach § 4	701
bb) Nach § 16 Abs. 3, Abs. 4	702
b) Informationspflichten/-rechte durch die Finanzbehörden (§ 3 Abs. 5 Satz 3)	702
16. Gewerbe-, arbeits-, sozialrechtliche und technische Vorschriften des Gemeinschaftsrechts	702
III. Die Änderungen des Gemeinschaftsrechts durch die Verordnung (EU) 2020/1055	703
1. Einführung	703
a) Allgemeines	703
b) Zeitliche Auswirkungen	703
2. Inhaltliche Veränderungen der VO (EG) Nr. 1071/2009	703
a) Art. 1 Abs. 4	703
aa) Neufassung Buchst. a und Einfügung Buchst. aa	703
bb) Neufassung Buchst. b	703
b) Streichung Art. 3 Abs. 2	704
c) Neufassung Art. 5	704
aa) Abs. 1 Buchst. a, Anforderungen an die Räumlichkeiten	704
bb) Buchst. b, Anforderungen an den Einsatz der Fahrzeugflotte.	704
cc) Buchst. c – g, weitere für Niederlassungen geltende Anforderungen.	704
dd) Abs. 2, weitere Anforderungen durch Mitgliedsstaaten	705

Inhaltsverzeichnis

d) Änderungen Art. 6	705
aa) Abs. 1, Kriterien für die Bewertung der Zuverlässigkeit	705
(1) Erweiterung des Kreises der zu berücksichtigenden Personen	705
(2) Erweiterung der zu berücksichtigenden Verurteilungen oder Sanktionen	705
bb) Neufassung Abs. 2	705
cc) Einfügung Abs. 2a	706
e) Änderungen Art. 7, Anforderung an die finanzielle Leistungsfähigkeit	706
aa) Neufassung Art. 1 Unterabs. 1	706
bb) Einfügung des neuen Abs. 1a	706
cc) Neufassung Abs. 2	706
dd) Einführung Abs. 2a	707
f) Änderungen Art. 8, Anforderungen an die fachliche Eignung	707
aa) Neufassung Abs. 5	707
bb) Neufassung Abs. 9	707
g) Ergänzung Art. 9	707
h) Streichung Art. 11 Abs. 4 Unterabs. 3	707
i) Änderungen Art. 12	707
aa) Abs. 1	707
bb) Streichung Abs. 2 Unterabs. 2	707
j) Neufassung Art. 13 Abs. 1 Buchst. c	707
k) Änderungen Art. 14	707
aa) Einfügung eines Unterabs. in Abs. 1	707
bb) Neufassung Abs. 2	708
l) Änderungen Art. 16	708
aa) Änderungen Abs. 2	708
(1) Neufassung Buchst. c	708
(2) Einfügung Buchst. g ⁻¹	708
(3) Ersetzung Unterabs. 2, 3 und 4	708
(4) Neufassung Abs. 4	708
(5) Ergänzung Abs. 6	709
(6) Streichung Abs. 7	709
m) Neufassung Art. 18	709
n) Ergänzung Art. 23	709
o) Streichung Art. 24	709
p) Einfügung Art. 24a	709
q) Änderung Art. 25	709
r) Änderungen Art. 26	709
aa) Erweiterung der Überschrift der Vorschrift auf Berichterstattung und Überprüfung,	709
bb) Neufassung Abs. 1 Buchst. b	710
cc) Einfügung der Abs. 3–7	710
s) Änderungen Anhang IV	710
aa) Neufassung der Überschrift	710
bb) Präzisierung der Begriffsbestimmungen in Nr. 1 Buchst. b und Nr. 2	710
3. Inhaltliche Veränderungen der VO (EG) Nr. 1072/2009	710
a) Änderungen Art. 1 Abs. 5	710
b) Änderungen Art. 4	710
aa) Streichung Abs. 2 Unterabs. 3.	710
bb) Neufassung Abs. 4	710

Inhaltsverzeichnis

c) Neufassung Art. 5 Abs. 4	710
d) Änderungen Art. 8 – Kabotage	711
aa) Einfügung Abs. 2a	711
bb) Neufassung Abs. 3 Unterabs. 1	711
cc) Einfügung Abs. 4a	711
dd) Neufassung Abs. 5	711
e) Änderungen Art. 10	711
aa) Neufassung Abs. 3 Unterabs. 1	711
bb) Einfügung Abs. 7	711
f) Einfügung Art. 10a – Kontrolle	711
g) Einfügung Art. 14a – Haftung	712
h) Art. 14b, Streichung Art. 15, Neufassung Art. 17	712
4. Übersicht über die wichtigsten Gestaltungsmöglichkeiten des nationalen Gesetzgebers auf Grund der VO (EU) 2020/1055	712
a) Anpassung § 1 Abs. 1 GüKG	712
b) Überprüfung und Anpassung nationaler Vorschriften zur Vermeidung von Kollisionen mit dem Gemeinschaftsrecht	712
c) Erlass von nationalen Bestimmungen auf Grund von Auflagen an die Mitgliedsstaaten	713
d) Erlass von ergänzenden Bestimmungen zu den Vorschriften der Verordnung (EG) Nr. 1071/2009	713
IV. Besondere nationale Transportgenehmigungen	714
1. Nationale Sondererlaubnisse und Genehmigungen zum Transport bestimmter Güter sowie für Groß- und Schwertransporte	714
a) Sondererlaubnis für bestimmte Güter	714
b) Sondererlaubnis für besonders große und schwere Transporte	714
2. Transporte von Abfällen	714
a) Voraussetzungen nach dem Kreislaufwirtschaftsgesetz (KrWG)	714
aa) Definitionen	714
bb) Anzeigepflicht	714
(1) Zuverlässigkeit	715
(2) Fachkundigkeit der leitenden Personen	715
(3) Aufgaben der Verwaltungsbehörde (§ 53 Abs. 3 KrWG) ...	715
(4) Nachweise aus einem anderen Mitgliedstaat der EU	716
cc) Erlaubnispflicht	716
(1) Anspruch auf Erteilung	716
(2) Zuverlässigkeit	716
(3) Fachkundigkeit	716
(4) Nebenbestimmungen	716
(5) Ausnahmen von der Erlaubnispflicht	716
(6) Nachweise aus einem anderen Mitgliedstaat der EU	716
dd) Erlass von Rechtsverordnungen zur Anzeige- und Erlaubnispflicht	717
b) Weitere wichtige abfallrechtliche Regelungen	717
aa) Regelung zur Sachkunde des sonstigen Personals iSd § 53 Abs. 2 bzw. § 54 Abs. 1 Satz 2 Nr. 2 KrWG	717
bb) Anzeigeverfahren bei Abfällen	717
cc) Erlaubnisverfahren bei gefährlichen Abfällen	717
dd) Ausnahmen von der Erlaubnispflicht	717
ee) Mitführungspflichten	717

Inhaltsverzeichnis

ff) Kennzeichnung der Fahrzeuge, mit denen Abfälle auf öffentlichen Straßen befördert werden	718
gg) Übergangsvorschriften	718
c) Bußgeldbestimmungen	718
3. Transporte von Kriegswaffen	718
a) Genehmigungspflicht	718
aa) Beförderung innerhalb des Bundesgebiets	718
bb) Beförderung außerhalb des Bundesgebiets	719
cc) Kein Rechtsanspruch auf Erteilung einer Genehmigung	719
dd) Weitere Bestimmungen	719
b) Verstöße gegen die Genehmigungspflicht	719
aa) Straftaten	719
bb) Ordnungswidrigkeit	719
4. Transporte von Kernbrennstoffen und sonstigen radioaktiven Stoffen ..	720
a) Transporte von Kernbrennstoffen	720
b) Transporte sonstiger radioaktiver Stoffe	720
aa) Nationale Beförderungen	720
bb) Grenzüberschreitende Verbringungen radioaktiver Stoffe	721
cc) Zuständigkeit	721
c) Regelungen bei Verstößen gegen die Genehmigungspflicht	721
aa) Straftaten	721
bb) Ordnungswidrigkeiten	721
5. Transporte von Waffen, die unter das Waffengesetz (WaffG) fallen	721
a) Erlaubnis- und Anmeldepflicht	721
aa) Verbringung in die BRD	721
bb) Transit durch die BRD	722
cc) Verbringung in einen anderen EU-Mitgliedsstaat	722
dd) Anmeldepflicht für Verbringung von Waffen und Munition aus einem Drittstaat	722
b) Zuständige Behörden	722
c) Straf- und Bußgeldvorschriften	722
aa) Strafvorschriften	722
bb) Bußgeldvorschriften	722
6. Transporte von Tieren	723
a) Voraussetzungen für den Transport lebender Tiere	723
aa) Maßgebliche gesetzliche Bestimmungen	723
bb) Wichtige Regelungen der VO (EG) Nr. 1/2005	723
cc) Wichtige Regelungen der Tierschutztransportverordnung (TierSchTrV)	723
dd) Zuständige Behörden	724
b) Bußgeldbestimmungen	724
7. Groß- und Schwertransporte	724
a) Erlaubnispflicht nach §§ 46 und 29 Abs. 3 StVO	724
b) Ausnahmegenehmigungen nach § 70 StVZO und nach § 46 Abs. 1 Nr. 5 StVO	725
c) Bußgeldbestimmungen	725
aa) Nach der StVO	725
bb) Nach der StVZO	725
V. Sozialvorschriften	727
1. Übersicht	727
a) Begriff und Zielsetzung	727
b) Anwendungsbereich	727

Inhaltsverzeichnis

c) Ausnahmen	728
aa) EU-weit geltende Ausnahmen	728
bb) nationale Ausnahmen	729
2. Lenkzeit	731
a) tägliche Lenkzeit	731
b) wöchentliche Lenkzeit	731
c) Lenkzeit in der Doppelwoche	731
3. Arbeitszeit	731
a) tägliche Arbeitszeit	732
b) wöchentliche Arbeitszeit	732
4. Bereitschaftszeit	732
5. Ruhezeit	733
a) Fahrtunterbrechung	733
b) Ruhepausen	733
c) tägliche Ruhezeit	734
d) wöchentliche Ruhezeit	735
6. Fahrtenschreiber	736
a) analoger Fahrtenschreiber	736
aa) Benutzungsvorschriften	736
bb) Manuelle Nachtragungen	737
b) digitaler Fahrtenschreiber	738
aa) Fahrerkarte	738
(1) Beantragung	738
(2) Benutzungsvorschriften	739
(3) Manuelle Nachtragungen	739
(4) Entzug der Fahrerkarte	740
(5) Verlust der Fahrerkarte	740
bb) Unternehmenskarte	741
cc) Kontrollkarte	742
dd) Werkstattkarte	742
c) Tageskontrollblatt	743
7. Sanktionen	743
8. Ausblick	744
VI. Mautvorschriften	746
1. Einführung	746
a) Die Entwicklung der Straßenbenutzungsabgaben für Lastkraftwagen in Deutschland seit dem 20. Jahrhundert	746
aa) Der „Leberpfennig“	746
bb) Das Gesetz über Gebühren für die Benutzung von Bundesfernstraßen mit schweren Lastfahrzeugen (StrBG) v. 30. April 1990	746
cc) Das Autobahnbenutzungsgebührengesetz für schwere Nutzfahrzeuge (ABBG) v. 30. August 1994	747
dd) Das Autobahnmautgesetz für schwere Nutzfahrzeuge (ABMG) v. 5. April 2002	748
b) Das Bundesfernstraßenmautgesetz (BFStrMG) v. 12. Juli 2011	748
c) Europarechtliche Vorgaben	749
2. Funktionsweise und Technik des deutschen Mautsystems	750
a) Der Betreiber des Mauterhebungssystems: die Toll Collect GmbH ..	750
aa) Das Unternehmen Toll Collect GmbH	750
bb) Die hoheitlichen Aufgaben der Toll Collect GmbH als Beliehene und Verwaltungshelferin	750

Inhaltsverzeichnis

cc) Überwachung des Betreibers durch das Bundesamt für Güterverkehr (BAG)	751
b) Die Mauterhebung	751
aa) Allgemeines	751
bb) Das automatische Mauterhebungssystem	752
cc) Die manuelle Einbuchung	753
c) Das automatische Kontrollsystem	753
aa) Die Kontrolltechnik	753
bb) Die Kontrollstrategie	754
3. Der europäische elektronische Mautdienst (EEMD/EETS)	755
a) Funktion und gesetzliche Grundlagen	755
aa) Europarechtlicher Hintergrund	755
bb) Das Mautsystemgesetz (MautSysG) v. 5. Dezember 2014	756
b) Die Beteiligten: die zuständige Behörde, der Mauterheber, EETS- Anbieter und EETS-Nutzer	757
c) Toll2GO – Interoperabilität mit Österreich	757
4. Die Maut	758
a) Allgemeines	758
aa) Der Zweck der Maut	758
bb) Äquivalenzprinzip und Kostendeckung	758
cc) Die Vorgaben der Richtlinie 1999/62/EG	758
b) Die Höhe der Maut	759
aa) Die Bestimmung der Mauthöhe	759
bb) Die Differenzierung der Mautsätze nach Gewichtsklassen	762
cc) Pauschale Lärmbelastungskosten	762
dd) Alt-Sachverhalte	763
c) Die abschnittsweise Berechnung der Maut	763
aa) Der Mautabschnitt	763
bb) Die Berechnung der Maut je Mautabschnitt	764
cc) Die Rundungsproblematik	764
d) Mautaufkommen und Verwendung	764
aa) Kompetenz des Bundes	764
bb) Die Verteilung der Einnahmen	764
(1) Die Systemkosten	764
(2) Die Finanzierung der Verkehrsinfrastrukturfinanzierungsgesellschaft (VIFG)	765
(3) Die Förderung des Güterkraftverkehrs	765
(4) Mauteinnahmen fremder Baulastträger	765
cc) Auf Landstraßen erzielte Einnahmen	766
dd) Die Mauteinnahmen 2021	766
5. Der Geltungsbereich der Maut	766
a) Das mautpflichtige Streckennetz	766
aa) Die Ausweitung des mautpflichtigen Streckennetzes seit Einführung der Lkw-Maut	766
bb) Autobahnen und Bundesstraßen	767
(1) Die straßenrechtliche Widmung	767
(2) Bestandteile einer Straße	767
(3) Straßenbaumaßnahmen	767
cc) Die Benutzung der Bundesfernstraßen	767
dd) Von der Mautpflicht ausgenommene Straßenabschnitte	768
(1) Grenznahe Autobahnteilstrecken	768
(2) F-Modelle (FStrPrivFinG)	768

Inhaltsverzeichnis

ee) Mautausweichverkehr	768
(1) Ausdehnung der Mautpflicht auf Abschnitte von Straßen nach Landesrecht	768
(2) Durchfahrverbote zur Unterbindung von Mautausweichverkehr	769
b) Mautpflichtige Fahrzeuge	769
aa) Allgemeines	769
bb) Die verwendeten Begriffe des Verkehrsrechts	769
cc) Fahrzeuge, die für den Güterkraftverkehr bestimmt sind (§ 1 Abs. 1 S. 2 Nummer 1 Var. 1 BFStrMG)	770
(1) Grundlagen	770
(2) Einzelfälle	771
dd) Fahrzeuge, die für den Güterkraftverkehr verwendet werden (§ 1 Abs. 1 S. 2 Nr. 1 Var. 2 BFStrMG)	772
(1) Grundlagen	772
(2) Einzelfälle	773
c) Mautfreie Fahrzeuge (§ 1 Abs. 2 BFStrMG)	773
aa) Allgemeines	773
bb) Der Ausnahmekatalog im Einzelnen	773
(1) Kraftomnibusse	773
(2) Einsatzfahrzeuge	773
(3) Fahrzeuge des Straßenunterhaltungs- und Straßenbetriebsdienstes	774
(4) Schaustellerfahrzeuge	774
(5) Hilfsgütertransporte	774
(6) Land- und forstwirtschaftliche Sonderverkehre	775
(7) Fahrzeuge mit alternativem Antrieb	775
cc) Äußerliche Erkennbarkeit	775
dd) Registrierung als mautfreies Fahrzeug	776
6. Der Mautschuldner	776
a) Allgemeines	776
b) Die Mautschuldner im Einzelnen – § 2 Abs. 1 S. 1 BFStrMG	776
aa) Der Fahrzeugeigentümer oder -halter	776
bb) Die Person, die über den Gebrauch des Motorfahrzeugs bestimmt	777
cc) Der Fahrzeugführer	777
dd) Die Person, auf die das Fahrzeug zugelassen ist oder der das Kraftfahrzeugkennzeichen zugeteilt wurde	777
c) Das behördliche Auswahlermessen	778
7. Mautentrichtung und Mauterstattung	778
a) Allgemeines	778
aa) Entstehung und Fälligkeit der Mautschuld	778
bb) Säumniszuschlag, Stundung, Niederschlagung, Erlass und Verjährung	778
b) Der Mautgläubiger	779
c) Das Rechtsverhältnis zwischen Mautschuldner und der Toll Collect GmbH bzw. einem in Deutschland zugelassenem EETS- Anbieter	779
aa) Die privatrechtliche Ausgestaltung des Rechtsverhältnisses	779
bb) Das Zustandekommen des Rechtsverhältnisses	779
cc) Der Nachweis über das Bestehen des Rechtsverhältnisses	780
dd) Die Zahlungsgarantie des Mautsystembetreibers bzw. eines EETS-Anbieters	780

Inhaltsverzeichnis

ee) Umsatzsteuer und Kartellrecht	780
ff) Rechtsweg	781
d) Die Mitwirkungspflichten des Mautschuldners	781
aa) Das Prinzip der Selbstdeklaration	781
bb) Nachweispflichten	781
cc) Die für die Maut maßgeblichen Tatsachen	782
(1) Das zulässige Gesamtgewicht	782
(2) Die Anzahl der Achsen	782
(3) Die Emissionsklasse	783
dd) Maßnahmen bei Ausfall des Fahrzeuggeräts (On-Board-Unit – OBU)	783
e) Stornierung und Mauterstattung	784
aa) Stornierungen und Änderungen im manuellen Einbuchungsverfahren	784
bb) Das Verfahren der Mauterstattung und der allgemeine öffentlich-rechtliche Erstattungsanspruch	785
f) Die Mautgebühr im Insolvenzverfahren	785
8. Die Rechtsfolgen bei Verstößen gegen die Mautpflicht	786
a) Die Ermittlungs- und Kontrollbefugnisse des BAG	786
aa) Allgemeines	786
bb) Straßenkontrollen des BAG	787
(1) Vorgehensweise	787
(2) Befugnisse des Kontrollpersonals des BAG	787
(3) Die Auskunftspflicht und Mitwirkungspflichten des Fahrpersonals	787
cc) Betriebskontrollen des BAG	788
b) Das Verwaltungsverfahren zur nachträglichen Erhebung der Maut ..	789
aa) Der Amtsermittlungsgrundsatz und die Feststellungslast des Mautschuldners	789
bb) Das behördliche Ermessen bei Auswahl des Mautschuldners	790
cc) Die Bekanntgabe des Bescheides über die nachträgliche Erhebung der Maut	790
dd) Verjährung	790
ee) Zuständigkeit	790
c) Ordnungswidrigkeitsrechtliche Sanktionen	791
aa) Grundlagen	791
bb) Die Bußgeldtatbestände	791
(1) Allgemeines	791
(2) Der Tatbestand des nicht ordnungsgemäßen Entrichtens der Maut	792
(3) Der Täterkreis	792
cc) Die Höhe der festzusetzenden Geldbuße	793
(1) Der Bußgeldrahmen	793
(2) Der Buß- und Verwarnungsgeldkatalog für Zuwiderhandlungen gegen das Bundesfernstraßenmautgesetz (BFStrMG)	793
dd) Verfolgungsverjährung	793
ee) Zuständige Verwaltungsbehörde	794
ff) Mitteilung der Bußgeldentscheidung an andere Behörden	794
gg) Die Selbstanzeige nach fehlerhafter Mautentrichtung	794
d) Rechtsschutz	795
aa) Rechtsbehelf gegen den Bußgeldbescheid	795
bb) Rechtsbehelfe gegen den Nacherhebungsbescheid	795
(1) Widerspruch und Anfechtungsklage	795

Inhaltsverzeichnis

(2) Fehlende aufschiebende Wirkung	795
(3) Der Beurteilungszeitpunkt bei gerichtlicher Anfechtung	795
9. Datenschutz	795
a) Zweckbindung der Mautdaten	795
b) Datenlöschung	796
aa) Fahrtenbezogene Daten	796
bb) Kontrollbezogene Daten	797
c) Die Veröffentlichung anonymisierter Mautdaten im Internet	797
Sachverzeichnis	799


beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG